



Nordseebad Juist

Ämtliche Liste der Gäste des Nordseebades Juist

Beilage zur „Niederrheinischen Tageszeitung“

Juist, den 24. August 1934

Nummer 26 / Jahrgang 1934

Kurgäste und Fremde werden gefälligst um recht deutliche Angabe des Namens und des Berufs gebeten

Abeler, Hedwig, Ahlen	Augusta	Emig, Frau Anna, Duisburg	Villa Seestern	Hug, Emilie, Bauchona (Spanien)	Möve
Adermann, Josef, Baumeister, mit Frau, Saarbrücken	Hotel Claassen	Federmann, Elli, Schwester, Kamen	Erfa	Hüster, Leo, Amtsgerichtsrat, mit Frau und 1 Kind	Trends
Albers, Gretchen, Kaufmann	Riedel	Falkenstein, Doreh, Ehefrau, Düsseldorf	Rinderh. Münster	Grevenbrück	Elise
Alke, Georg, Pfarrer, mit Frau und 2 Kindern, Wschersleben	Carola	Fette, H., Arztfrau, u. 2 Kinder, Krefeld	Kurhaus	Hüttner, G., Düsseldorf	Einfuhr
Andre, Otto, Arzt, m. Frau, Körbecke	Hotel Friesenhof	Feuring, Adele, Ehefrau, Dortmund	Hotel Ihen	Jawie, D., Ing., und Frau, Essen	Villa Charlotte
Apollschall, Düsseldorf	Hotel Ihen	Feldmann, Hermann, Senden	Parheim	Jackson, Paul, Ehefrau, Rheine	Pension Riedel
Arends, Hans, Dipl., Essen	Haus Arnete	Fischer, Wilhelm, Kaufm., und Ehefrau und Kind, Minden/W.	Minden/W.	Jensen, Käte, Altona	Inselhospiz
Arenhaus, Anna, Arenhaus	Carola	Fischer, Liesel, Jugendleiterin, Essen	Abheiden	Johs, Heinrich, Kaufmann, mit Frau, Bremen	Inselrose
Bauernmann, A., Ehefrau, mit Tochter und Sohn, Düsseldorf	Hotel Claassen	Fischer, Margot, Berlin	Charlotte	Johs, Dr. R., Rechtsanwalt, u. Ehefrau, Frankfurt a. M.	Haus Dünenrose
Bauer, A., W.-Barmen	Hotel Claassen	Fleischhauer, E., Köln	Riedel	Jtan, Wilhelm, Regierungsbauminsteher, Nordmerney	Inselrose
Balkhorn Hertha und Gertrud, Hamburg	Carola	Fliedner, Karl, Pastor, mit Frau, Oßscheid	Ludwigslust	Jung, Günther, Student, Bonn	Dunen
Bähnte, Hermann, Nordmerney	Inselrose	von Forell, B. Krankenschwester, Mülheim	Johanne Antine	Jüttner, Richard, Kaplan, Frechen	Parheim
Bammmer, Hans, Direktor, u. Ehefrau, Hannover	Hotel Ihen	Fonrne, Hilde, Ehefrau, mit Kind, Aachen	Riedel	Kaiser, Erna, Holzwidede	G. P. Schmidt
Bauma, Pieter, Groningen	Gieradet	Fode, Carola, Ehefrau mit Tochter, Münster	Christa	Kaufhold, Hedwig, Berlin	Riedel
Badeneder, Gert., Schwester, Essen	Seelust	Freifrau von Lyncker, E., und 1 Kind, Düsseldorf	Victoria	Kammandel, Eduard, Bonn	Riedel
Baumgarten, Rudolf, Ingenieur, Neuntirchen	Ludwigslust	Frohn, Klara, Lehrerin, Kapellen	Schwalbe	Kaufmann, Erka, Berlin	Pension Riedel
Barthels, Ella u. Anna, Rathenow	Ostend	von Freudenberg, Albrecht, Hauptm. a. D., mit Frau, Berlin	Hotel Claassen	Kemper, Werner, Kaufmann, mit Tochter, W.-Eberfeld	Hotel Fresena
Barluschke, Friedel, Berlin	Riedel	Frank, Emmy, Lehrerin, Ibar	Seestern	Kaiser, Hugo, Angestellter, Holtshausen	Haus Kanft
Berendes, Heinrich, Pfarrer, Hamm	Parheim	Fremden, Hertha, und 2 Kinder, Köln	Domäne Voog	Keepe, E., Warstein	Parheim
Belle, W., Kaufmann, und Frau, Oldenburg	Kurhaus	Gams, Richard, Fabrikdirektor, Mannheim	Kurhaus	Kesternich, E., Arztfrau, und 1 Kind, Hamburg	Fresena
Beck, Dora, Hamburg	Antonie	Geß, Rudolf, Kaufmann, Holtshausen	Haus Kanft	Kerff, Wilh., Arzt, Serbed	Victoria
Bechtel, C., Dipl.-Ing., mit Frau u. 1 Kind, Ludwigshafen	Hotel Friesenhof	Gerdes, Anton, mit Frau und 1 Kind, Leer	Ostend	Kerthoff, Gust., Kaufmann, m. Frau, Bielefeld	Hotel Pabst
Beuth, Maria, Sekretärin, Köln	Inselhospiz	Gels, Bern, Kaufmann, mit Frau, Lingen	Hotel Friesenhof	Kind, Paul, Optiker, mit Frau und 2 Kindern, Remscheid	Gertrude
Bergmann, Helmut, Hagen i. W.	Hotel Pabst	Gillmann, Günther, Schüler, Stuttgart	Hotel Pabst	Kintfischer, Heinrich, Reichsbahnrat, mit Frau, Hannover	Hotel Friesenhof
Bessenich, Helene, Köln	Hotel Worch	Giefeler, Martha, Ehefrau, Bielefeld	R. Kramer	Klein, Engelbert, Büroangestellter, mit Frau, Berlin, Fria	Hotel Worch
Bell, Irmgard, Stenotypistin, Hannover	Baumann	Gleig, A., Hannover	Pitola	Klutmann, Frau Ilse, u. Kinder, Köln	Hotel Worch
Berfling, Maria, Hauswirtschafterin, Rheine	Ostend	Göttert, Lisa, Mainz	Karlsruh	Knopp, Carl, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern, Köln	Charlotte
Beckhardt, Paul, Berlin	Baumann	Gorünen, Sof., Baumeister, Dülken	Penf. Meyenburg	Knipps, Frik, Kaufmann, mit Frau und Kindern, Hohenlimburg	Hotel Fresena
Beese, Alfred, Deforder, Berlin	Augusta	Graebisch, Dr. Herbert, prakt. Arzt, und Ehefrau und Kind, Dortmund	Haus Alberta	Knapp, Dr., Eberfeld	Fresena
Bernhardt, Alfred, Staatsanwalt, m. Frau, Dresden, Baumann	Friesenhof	Grundmann, Wilh., Siertrabe	Parheim	Knapp, Elfe, Strausberg	Amuth
Beyer, Lore, Levertusen	Hotel Friesenhof	Grolmann, Kurt, Pfarrer, mit Frau u. 2 Kinder, Gelsenkirchen	Rosendahl	Kölsch, Friedrich, Werkmeister, und Helene, K. Kr. Schwester, Deilinghofen	Haus Frostinn
Billig, Anna, Ehefrau, Wesseling	Erka	Grenheid, Franz, Kaufm., W.-Barmen,	Hotel Rose	Kolb, Wilhelm, Kaufmann, Königsstein	Hotel Ihen
Birtenholz, Joh., Dipl. agr., m. Frau, Frankfurt	Hotel Pabst	Graub, Gustav, Kaufm., Holzen	Hotel Rose	Köberle, S., Lehrerin, München	Schule am Meer
Blankenburg, Jan, Kaufmann, Kassel	Dünenrose	Gröbke, Erka, Dortmund	Pitola	Köhne, Martha, mit 2 Kindern, Braunschweig	Jabine
Bloemers, H., Hoffnungsthal	Inselhospiz	Grüne, Frik, Oberarzt, mit Frau, Erfurt	Hotel Claassen	Kögel, Erwin, Kaufmann u. Ehefrau, Eplingen	Haus Sohn
Böhme, Hugo, Arzt, mit Frau und Tochter, Langenberg	T. Doyen	Granz, Irmgard, Eberfeld	Inselhospiz	Köhler, Willi, Angestellter, Goslar	Rehsfeldt
Böding, Margot, Fabrikant	Hotel Kurhaus	Günter, Walter, Zahnarzt, mit Frau, Annaberg	Hotel Friesenhof	Krigger Lotte, Berlin-Stegl.	Haus Erholung
Bonhard, Georg, Kaufmann, mit Frau, Berlin	G. Kleen	Haarmann, Wilhelm, Fabrikant, mit Frau u. 2 Kinder, Holz- münden	Inselhospiz	Krawinkel, Hans, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern, Bergneuliedt	Eleonore
Bonik, Albert, Berw.-Inspr., Frankenberg	Hotel Ihen	Habertorn, Willi, Kaufmann, und Ehefrau, Berlin	Seemannstreu	Kunz, Ilse, und Hildegard, Köln	Kurhaus
Bönhoff, L., mit Kind, Wetter (Ruhr)	Mundt	Hammerschmidt, Otto, Kaufm., Berlin-Stegl.	Hotel Ihen	Kümmerle, T., Oldenburg	Johanne Antine
Brill, Ernst, Rechtsanwalt, Berlin	Fr. Mundt	Hajener, Erich, Reg.-Db.-Inspr., und Ehefrau, Dahlowitz	Dorlis	Küp, Hermann, Angestellter, Essen	Dunen
Brill, Ferdinand, Arzt, Magdeburg	Hotel Ihen	Hagware, Juliana, und 2 Kinder, London	Rosendahl	Kupper, Minna, Hattingen	Karlsruh
Brauch, Friedrich, Apotheker, Dortmund	Villa Seestern	Hajentamp, Gottfried, Münster	Peterhof	Kubisch, Carl, Dr. jur., W.-Barmen	Margarete
Brock, Erka, Schülerin, Solingen	Hotel Friesenhof	Hajungus, Frau Margarete, Bremen	Hotel Friesena	Küpperbusch, Margarethe, und 1 Kind, Welfert	Seebild
von Bremen, Walter, Beamter, mit Frau u. Kind, Bremen	Baumann	Hammerschmidt, Otto, Kaufmann, Berlin	Parheim	Kunz, Friedel, Hagen	Blod
Brech, Franz, Wfr., Würzburg	Victoria	Hanlo, Sof., Architekt, mit Frau, Münster	Rosendahl	Künye, Gerb, Fischweiler	H. Grave
Breidenstein, Hans, Maler, Frankfurt a. M.	Charlote	Heith, Paul, Amtmann, Ehefrau und Tochter, Saarbrücken	Peterhof	von Kugleben, Georg, mit Ehefrau u. Kinder, Münster	Penf. Seemannstreu
Brud, W., Arztfrau, und 2 Kinder, W.-Eberfeld	Dorlis	Heusch, Helene, Düsseldorf	Hotel Friesena	Langert, Grete, Hannover	Weyer
Brückner, Erwin, Kaufmann, und Ehefrau, Berlin	Parheim	Heine, Gertrude, New York	Parheim	Lauterjung, Herta, und 1 Kind, Solingen	Blod
Bunder, Frau Elli, Düsseldorf	Riedel	Henthausen, Arthur, Kaufm., und Ilse, Gelsenkirchen	Hotel Friesena	Legerre, J., mit Frau und 1 Kind, Arzt	Carola
Buschhof, Oldenburg	Rehsfeldt	Heiliger, Peter, Dipl.-Handelslehrer, Siegburg	Hotel Ihen	Leberg, Anna, Sportlehrerin, Dortmund	Villa Seestern
Buschmann, Berta, Ehefrau, Ehusborn	Inselrose	Hermann, Wilhelm, Stadt-Oberinspektor, mit Frau, Trier	Hotel Ihen	Lejnen, Oskar, Kaufmann, Ehefrau u. Kinder, Homburg	Hotel Friesena
Busche, Helene, Barmen	Baumann	Helmroth, H., Direktor, Bremen	Baumann	Lind, Heinrich, Direktor, mit Frau, Trier	Hotel Ihen
Burscheid, Josef, Kaufm., Eberfeld	Hotel Friesenhof	Hennig, Herbert, Rechtsanwalt, mit Frau, Birna	Kurhaus	Lindemann, Dr. med., Erna, Zahnärztin, Langenselbach	Hotel Ihen
Bulius, Karl, Hauptm. a. D., mit Frau, Witten-Ruhr	Hotel Friesenhof	Hedwig, Breutigam, Kaufmann, u. Ehefrau, Emden	Baumann	Ligghaus, Anni, Gewerbelehrerin, Burgsteinfurt	Ludwigslust
Bühmann, Ludwig, Kaufmann, Iserlohn	Hotel Friesenhof	Hedtmann, Frau Frieda, u. Kinder Kadel/Hagen	Hotel Ihen	Linz, Wolfgang, Dr., Rechtsanwalt, mit Ehefrau und Kind, Düsseldorf	Hotel Friesena
Cappus, Hans, Kaufm., mit Frau, Friedrichshafen	Hotel Friesena	Heller, Klara und Grete, Heidenheim	Hotel Friesena	Loogen, Martha, Aachen	Inselhospiz
Christmann, A., Ordenspriester, Walberberg	Hotel Ihen	Hertzell, Dr., Carl, Arzt, Bremen	Haus Sohn	Löffelmann, Hermann, Rechtsanwalt, Duisburg	Baumann
Claassen, J., Zahnarzt, mit Frau, Münster i. W.	Haus Efriede	Hellmuth, Wilh., Dortmund	Kurhaus	Ludorff, Walter, Dr., Berlin	Hotel Rose
Coorssen, Ella, Bremen	Hotel Friesenhof	Heul, J., Gelsenkirchen	Parheim	Ludewig, Richard, Pfarrer, Düsseldorf	Parheim
Corsdrees Dr., Heinrich, Studienrat, u. Ehefrau, Münster	Hotel Friesenhof	Hemsen, Hans, Facharzt, mit Frau und 1 Kind, Neuf	Hotel Friesenhof	Lüde, Fr., Kaufmann, Brügge	Riedel
Dauven, Düsseldorf	Hotel Friesenhof	Hendbeck, Anna, Berlin	Hotel Friesena	Lütheler, Köln	Hotel Friesenhof
Dauberschäfer, Thea, Berlin	Parheim	Heuser, C., Ehefrau, u. 1 Kind, Duisburg	Hotel Friesena	Maas, Karl, Bocholt	Hotel Rose
Debrück, R., Kaufmann, mit Frau, Hagen	Kurhaus	Helfes, Wilm, Ehefrau u. Sohn, Essen	Haus Sohn	Manholt, E., Buchhalter, Emden	Rieselotte
Deusch, Henay, Köln	Hotel Claassen	Hüttenbräuer, Fr., Kaufmann, Lüdenscheid	Hotel Worch	Mauhaus, Elli, Münster	T. Doyen
Deder, Dr. Claus, Chemiker, u. Ehefrau, Krefeld	Hotel Claassen	Herzog, Marie, W.-Barmen	Dünenrose	Martens, Meta, Hamburg	de Bries
Deuschlauba, Klaus, Ass.-Arzt, Gelsenkirchen	Hotel Claassen	Heide, Christa und Manfred, Berlin	Haus Alberta	Metzeef, Georg, Kaufmann, Düsseldorf	Villa Charlotte
Dielmann, Wilhelm, Kaplan, Rodenkirchen	Hotel Claassen	Heger, Wilhelm, Direktor, Hannover	Hotel Worch	Meis, Franz, Pfarrer, Magschob	Parheim
Diemann, E., Oldenburg	Hotel Claassen	Hilberhaus, Frik, Uhrmacher, selbst., Mülheim-Ruhr	Hotel Worch	Meng, C., Kaplan, Köln	Parheim
Dieler, J., Kaufmann, Odentkirchen	Hotel Claassen	Hilberscheid, Heinz, Regierungsdirektor, Münster	Hotel Worch	Meißner, Frik, Direktor, mit Tochter, Aachen	Hotel Friesenhof
Diederichs, Linchen, Büroangest., Bielefeld	Hotel Claassen	Hildebrand, August, Beamter, Münster	Hotel Worch	Meier, Lisa, Bremen	Hotel Kurhaus
Diel, Elfe, Bochum	Hotel Claassen	Hinderschütz, Ing., mit Ehefrau u. Kind, Siegen	Hotel Worch	Meyer-Dreht, Dr., Arzt, Hattingen	Hotel Ihen
Diemer, Elfe, Berlin	Hotel Claassen	Hilgens, Sof., mit Frau und 1 Kind, Rheid	Hotel Worch	Meyer, B., Emden	Rieselotte
Dittrich, Maria, Kobau	Hotel Claassen	Hoffmann, Otto, Kaufmann, Saarbrücken	Hotel Worch	Meyer, Feinr., Kaufm., und Ilse Feinr., Holzen	Hotel Rose
Doll, Paul, Kaufm., selbst., Köln	Hotel Claassen	Hoffmann, Agnes, Herten i. W.	Hotel Worch	Meyer, Friedrich, Landwirt, u. Ehefrau, Werttercelle, Dünenrose	Hotel Rose
Dreßler, Dr., Arzt, mit Frau, Essen	Hotel Claassen	Hohs, Dr., Kurt, Zahnarzt, Belgard	Hotel Worch	Michael, Marie, Bremen	Seerose
Dumont, Ellen, Köln	Hotel Claassen	Hohe, Frik, Student, Dortmund	Hotel Worch	Müller, Ehefrau, und Sohn, Schmalkalden	Parheim
Ebert, Hermann, Baumeister, u. Ehefrau, Bochum	Hotel Claassen	Hoffels, Ida, Duisburg	Hotel Worch	Müller, Frik, Dipl.-Ing., u. Ehefrau u. 2 Kinder, W.-Barmen	Pension Riedel
Eckert, Barmen	Hotel Claassen	Hollstein, Hermi, mit Sohn, Torg a. Rh.	Hotel Worch	Müller, Karl, Arzt, u. Ehefrau, Chemnik	Erka
Eichholz, Gisela, Schülerin, Essen	Hotel Claassen	Hoelen, Ronr., Münster	Hotel Worch	Müller, J., Christine und Elise, Kfm., Düsseldorf	Kurhaus
Eidel, Karl, Pfarrer, Lünen-Süd	Hotel Claassen	Hoffmann, Elfe, Kontoristin, Bethel	Hotel Worch	Mügge, Frau Adele, Saarbrücken	Haus Rieselotte
Eidmann, Dr. Direktor, Bonn	Hotel Claassen	Hoffmann, Euseb, Kaufm., W.-Düsseldorf	Hotel Worch	Müggenberg, Paul, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Barmen	Hotel Worch
Eisele, Emil, Reichsbahnrat, mit Frau, Mainz	Hotel Claassen	Huellschmann, Heinrich, Düsseldorf	Hotel Worch	Nade, Margret, Ehefrau, mit 2 Kindern, Mdenau	Sohn
Einbeck, Karl, Student, Neufelingen	Hotel Claassen		Hotel Worch	Nagele, Franz, Kaufmann, und Ehefrau und Kind, Solingen	Haus Kanft
Elking, Ernst, mit Frau u. 2 Kindern, Krefeld	Hotel Claassen		Hotel Worch		
Emde, Elfe, Lehrerin, Marburg	Hotel Claassen		Hotel Worch		
Engelmann, Willi mit Frau, Berlin	Hotel Claassen		Hotel Worch		
Euler, Liesel, Hausdame, Düsseldorf	Hotel Claassen		Hotel Worch		
Eversbusch, Eugen, Kaufm., Hagen	Hotel Claassen		Hotel Worch		
Evers, Herbert, Landrat, Altona	Hotel Claassen		Hotel Worch		

Neuhäuser, E., Duisburg
 Neuhäuser, E., Duisburg
 Neufordt, Wilh., und Sohn, Hagen
 Neuh, Johannes mit Frau, Goch
 Nebelina, Sol., Kaplan, Friesen
 Neuhäuser, Hans, Lehrer, mit Frau, Gießen
 Neumann, Irma, Stenotypistin, Berlin
 Neufuhr, Doris, Ehefrau, und 2 Kinder, Berlin
 Neekes, Friedr., Kaplan, Rheinhausen
 Nehmann, Hedwig, Ww., Kobau
 Neumann, Marg., Offenbach
 Nierenkötter, Th., Kaufm., mit Frau und Stütze, Bedum

Nieffe, Paul, Dortmund
 Niehüser, Maria, Delbe
 Nollhoff Dr., Bruno, Arzt, Essen
 Noeloffen, Johannes, Rektor, Delbe
 Nolling, Hugo, Bankassistent, und Ehefrau, Bad Deynhausen

Nöll, Friedrich, Kaufmann, Obeners, Wilhelm, Kaufmann, W.-Eberfeld
 Ostmeier, Pianistin, Trier
 Osege, Lies, u. 5 Kinder, Rheine
 Otte, Frieda, Hannover
 Paal, Hedwig, mit 2 Kinder, Menden
 Paal, Helene, Dortmund

Paefge, Eden, Landwirt, Düren
 Panke, Hanna, Klavierlehrerin, Hamm (Westf.)
 Paulkopf, Kaufmann, Blaubach
 Paksche, Erich, Kaufmann, Nobis
 Perling, Ewald, Zahnarzt, mit Frau, Köln
 Pfing, Frieda, Fabrikant, Kehl
 Pfeiffer, Hans, Syndikus, m. Frau, Dortmund

Pfingner, Richard, Berlin
 Pflieger, Hanna, Duisburg
 Pierdenenger, Hans, Schüler, Rhendi
 Pidoorn, Liselotte, Berlin
 Plate, Jos., Essen
 Plato, K., Essen

Plettenberg, Gertrud, Hannover
 Plange, Dr., Ehefrau, mit 3 Kindern, Münster i. W.
 Plümacher, L., Düsseldorf
 Pothmann, Max, Kaufmann, Traben-Trarbach
 Pöllerbeck, A., Arzt, Frau, und Tochter, Essen
 Prell, Emmy, Barren

Preuß, Charlotte, Ehefrau, mit Kind, Essen
 Prell, Richard, Arzt, und 2 Kinder, Bremen
 Puffruff, Kurt, Weida
 Quattsch, Gertrud, selbst, Kaufmann, Eberfeld
 Rabbe, Bernhard, Lehrer, mit Ehefrau und 2 Kindern, Hiltrup

Raabe, Gerhard, Bankbeamter, Hannover
 Raach, Hans, Pressezeichner, Berlin-Wilmersdorf
 Raddach, Fr., Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern, Ferne
 Rasbach, A., Hauptlehrer, mit Tochter, Bevelinghoven
 Rentrop, Rudy, Fabrikant, mit Frau und 1 Kind, Milpe

Regener, Richard, Just.-Insp., mit Frau, Hannover
 Reuter, W., Berlin
 Reiss, Joh., Arzt, Frau, mit Tochter, Bonn
 Reversmann, Ferd., Kaufm., Münster
 Rembold, Theodor, mit Frau, Rheinberg
 Reid, Hermann, Architekt, Duisburg

Reinbeck, Margarete, mit Kind, Lautawerk
 Reichard, Walter, Techniker, mit Frau, Berlin
 Reuter, Robert, Ehefrau, Emsdetten
 Rennert, Fritz, Elektro-Ing., und Ehefrau und Kind, Rheinhausen
 Reuter, Anne, Düsseldorf
 Richter, Alfred, Prokurist, mit Frau, Jela

Ringmüller, Karl, Kaufmann, Ringenheim
 Rischrath, Grete, Ehefrau, Bonn
 Ring, Frieda, Ehefrau, Braunschweig
 Robacki, Stephan, Kaufmann, Dresden
 Roskamp, Theo, Kaufmann, Bocholt
 Rogge, Paul, Ingenieur, mit Frau, Berlin
 Rosenkranz, Maria, Ehefrau, Dortmund

Roskoff, Paula, Bielefeld
 Roff, Magdalene, Stenograph., Hannover
 Roff, Marianne, Hannover
 Roth, Edith, mit Sohn, Hamburg
 Rnhoff, A. M. M., Groningen
 Ruhfus, S., Verlags-Direktor, Essen
 Sautel, Janna, und 2 Kinder, Windelsbleicher
 Savoir, Matth., Kaufm., mit Frau u. Angestellte, Herzogenrath

Sanders, Hans, Dr. med., m. Ehefrau u. 2 Kinder, Rheine
 Schmidt, Rudolf, Kaufm., selbst., Herlohn
 Schmidt-Roche, Walter, Kaufm., mit Frau und 3 Kindern, Saarbrücken
 Schmitt Hans, Opernsänger, Berlin
 Schmidt, Dipl.-Kaufm., u. Ehefrau, Köln-Mülheim

Schmidt, Hans, Fabrikdirektor, mit Frau, Nürnberg
 Schmidt, Mia, Ehefrau, Herlohn
 Schmidt, Leira, Ehefrau, Herlohn
 Schmidt, Jenne, Bremen
 Schmidt, Hanne, Schülerin, Bremen
 Schmidt, Otto, Kaufmann, Saarbrücken
 Schmidt, und 2 Kinder, Karlsruhe
 Schmitz, Gelsenkirchen

Schrader, Carl, Dr. med., mit Frau, Hannover
 Schneberger, Toni, Kaufmann, Trier
 Schwarz, E., Kap.-Leutn., Bonn

Schroth, Erich, Dipl.-Ing., Maringlan
 Schulz, Karl, Dr., Landgerichtsrat, Offenbach
 Frau Schmidt, Osnabrück
 Schrotz, Thilde, Ehefrau, mit 1 Kind, Manjar
 Schulze, Ernst, Kaufm., Duisburg
 Schmitz, Hugo, Kaufm., Köln
 Schulte, Friedrich, 1. Staatsanwalt, Bochum
 Schwarz, Mimy und Sohn, Bonn
 Schulte, mit Tochter, Altena
 Schulz, Georg, cand. med., Hamm
 Schneider, Walter, Direktor, Berlin
 Schlüter, Ellen, Ehefrau, mit 2 Kindern, Reddinghausen

Schwarz, Adolf, Hannover
 Schwert, Dr. Joachim, Tierarzt, Gütersloh
 Schlinker, Ferdinand, Stud.-Assessor, Essen
 Schumann, Walther, Regierungsbaumeister, Berlin

Schnell, Else, Schülerin, Oberlahnstein
 Schiedach, Hans, Kaufmann, Berlin
 Schiedach, Paula, Stuttgart
 Schülke, Rose, Ehefrau, Goslar
 Schülke, Nanna, und Kinder, Gut Nolenhof
 Schwöpper, Eduard, Studienrat, Siegen
 Schulze, Martin, Reichsbankrat, Oberlahnstein
 Schwarting, Georg, Kaufmann, Oldenburg
 Schumacher, Valentin, Student, Münster
 Schumacher, Ulrich, Düsseldorf
 Schumacher, Maria, Münster

Schmol, Gertrud, Ausl. Korresp., Gotha
 Scholtefer, Heinrich, Kaufmann, Rheine
 Schönmann, Erwin, Rfm., Ehefrau u. Tochter, Hagen
 Schuhardt, Johanna, Beamtin, Solingen
 Schwarz, Frieda, Ehefrau, Berlin
 Schwarz, Dora, Sekretärin, Berlin
 Schwemmann, Arnold, Dr. phil., Bergedorf
 von Schmidt-Philfeld, A., Braunschweig
 Schülke, D., Hamburg

Schidert, Margarete, Ehefrau, Essen
 von Schmidt-Philfeld, Herta, Braunschweig, S. D.
 Schneider, Ludwig, Dipl.-Ing., Berlin
 Schüle, Helmut, Student, Schreem
 Schöbler, Dr., Alfred, Zahnarzt, Garmisch
 Scüs, Dr. Willi, Direktor, Beuel/Bonn
 Seuler, S., u. 2 Kinder, Neuwied
 Senger, Adolf, Buchhändler, mit Frau, Freiburg
 Seltels, Rich., Oberarzt, mit Frau und 2 Kinder, Langenfelde

Seikert, Agnes, Mt-Engelsdorf
 Siehelschmidt, Elfride, Essen
 Sprenger, Hans, Bildhauer, Essen
 Stülh, Fritz, Gutsbesitzer, und Ehefrau, Wellinghausen

Steinberg, Rudolf, Vertreter, Berlin-Lichtenf., Schule am Meer
 Steeger, Frau H., und Klaus, Düsseldorf
 Stein, Walter, Kaufmann, W.-Eberfeld
 Stein, Walter, Kaufmann, Buchschlag
 Stumpf, Irmgard, Ehefrau, Karlsruhe
 Steinbider, Bertha, u. 4 Kinder, Münster i. W.
 Steinel, Emmy, Hirschberg
 Steffens, Heinrich, Chauffeur, Hamburg

Sträter, Anneliese, Essen
 Streenten, Hans, Kaufmann, Bochum
 Sinfelster Meer, Ilse, mit Sohn, Urdingen
 Stempel, Rudolf, Arzt, und Frau, Bad Godesberg
 Stahlshmidt, Hilde, mit Kind, Kreuztal
 von Steuben, G., Saarbrücken
 von der Stein, M., Gelsenkirchen
 Stiederemann, Ludwig, Kaufmann, Lüdenscheid

Stegmann, Georg, mit Tochter, Münster
 Stoll, Reinhold, Postinsp., mit Frau, Bielew
 Suren, Annu, Münster
 Lauten, Ludwig, Farmer, Grewenbrück
 Thielmann, Hugo, mit Frau und 2 Kindern, Essen
 Thiel, Else, Oberger., und 1 Kind, Duisburg
 Liedge, Hans, Dipl.-Ing., Levertulsen
 Tillmanns, Ilse, Fabrikant, u. Ehefrau u. 2 Kinder, Berg-Neutirchen

Timp, Johanna, Kaufmann, Rees
 Tiemann, Hermann, Tischlermeister, Gütersloh
 Thile, Christa, Dresden
 Topopens, S., Groningen
 Trappe, Heinrich, Direktor, Aurich
 Treuner, E., Coburg
 Trurnit, Hanna, Waldshut
 Turt, Walter, Altendorn
 Tübben, Marta und Margot, Duisburg

Ulrich, Heinz, Dipl.-Kaufmann, Wuppertal
 Ulbrich, Feltz, Amtsgerichtsrat, u. Ehefrau, Berlin
 Ullmann, Martin, Reg.-Baumeister, Norden
 Unterberg, S., Oberhausen
 Unterberg, Willi, Zollkommissar, mit Ehefrau, Hagen/Westf.

Verkagen, Kaufm., mit Ehefrau u. Kind, Trier, Hotel Friesen
 Vogelbusch, Albert, Sparkassendirektor, mit Frau, Witten
 Vogt, Bertha, 2 Personen, Hamburg
 Voigt, Bruno, Dr., Reg.-Ass., Oppenheim
 Wahl, Frau Herta, Köln
 Walter, Agnes, Heilgymnastin, Hamm (Westf.)
 Walter, Carola, Laborantin, Hamm (Westf.)
 Weppermann, Fritz, Major a. D., Heidelberg
 Weppermann, Fritz, Heidelberg
 Weiskirchen, Frau B., Schweller
 Welsner, Maria, Ehefrau, und 1 Kind, Essen

Werb, Buchhändler, und Kind, Paderborn
 Werner, Ilse, Laborantin, Kiel
 Weikel, R., Assessor, Karlsruhe
 Westhoff, Franz, Gerichtsreferendar, Düsseldorf
 Weber, Maria, Post-Inf., Frankfurt
 Wenzel, Paul, Kaufmann, Kassel
 Wenzel, Bruno, Postinsp., Köln
 Wenzel, M., Angestellter, mit Frau, Köln
 Weimuth, Werner, Student, Werben
 Weber, Johann, Kaufmann, Köln
 Weber, Bruno, Student, Koblenz
 Berl, Josef, Pfarrer, Leutershauser
 Wiedenweg, Hanni, Bibliothekarin, Berlin-Steglitz

Wiedenweg, Ernst, Kaufm. Angest., Berlin-Steglitz
 Wichmann, J., Rechtsanwalt, und Frau, Hamm i. W.
 Wittstamm, Elisabeth, Ehefrau, M.-Glödbach
 Wischhöler, Ernst, Betriebsführer, Ibbenbüren
 Windeband, Carl, Kaufmann, mit Frau, Reinbeck

Witz, Ludwig, Essen
 Witte, Irmgard, Buchhalterin, Hannover
 Wild, J., Kaufmann, mit Frau, Köln
 Wirchs, E., Ehefrau, und 1 Kind, Remscheid

Winter, Margarethe, Witwe, Köln
 Wilken, Heinz, Schaffner, Hamburg
 Witte, Frau Clara, u. Tochter, Köln
 Wolff, Gustav, Malermeister, Essen
 Wolf, M., Obergeringieur, mit Frau, Münster
 Wolff, Eva, Halle
 Wolff, A., Rechtsanwält, mit Frau und 1 Kind, Bad Homburg

Zeuschner, Luise, Kaufmann, Levertulsen
 Zesulta, Direktor, mit Frau, Berlin
 Zevenhüigen, Christian, Obersteuerinsp., Leer
 Zehusen, Ferdinand, Beamter, Hattingen
 Zimmermann, Fritz, Stadtarzt, mit Frau, Berlin

Zischke, Werner, Dipl.-Ing. Großfunkstelle
 Parheim
 Hotel Ihen
 Dünenrosa
 Hotel Pabst
 Rehfeldt
 Karlsruhe
 Hotel Worch
 Hotel Kurhaus
 Friesena
 Hotel Kurhaus
 Altmanns
 Hotel Claassen
 Schule am Meer
 Hotel Friesenhof
 Eintebr

Bestellen Sie noch heute die OTZ.
Ämliche Bekanntmachungen
An- und Abmeldungen.

Jeder Kurgast hat binnen 24 Stunden Namen, Stand und genaue Bezeichnung seiner ständigen Wohnung in das zu diesem Zweck von dem Hauswirt vorgelegte Fremdenbuch in deutscher Schrift einzutragen, damit der Hauswirt die Anmeldung bei dem Gemeindevorstande machen kann. Nach dieser Eintragung wird die Kurkarte aufgestellt, und wird daher um recht deutliche Schrift gebeten.

Die bezüglichen §§ der Polizeiverordnung vom 18. April 1901 bestimmen über die Anmeldung:
 „Jeder Insulaner, welcher Kurgäste in Logis hat, ist verpflichtet, binnen 24 Stunden die betreffenden Badegäste nach Namen, Stand, Gewerbe und Helmsort bei dem Gemeindevorstande in Schrift anzumelden.“
 Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 M. geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

Bestimmungen für die Benutzung der Bade- und Kuranlagen im Nordseebade Juist.
 § 1. Es darf nur während der angegebenen Zeit gebadet werden. Diese Badezeit ist durch Badestundenpläne sowie durch Aufhissen der Fahne auf der Badefläche bekanntgemacht.
 Das Betreten des Bades ist während der Badezeit nur Inhabern von Kurkarten gestattet.
 Das Baden außerhalb des abgegrenzten Bades ist am ganzen Juister Nordseestrande verboten.

§ 2. Am Badestrande müssen von allen Badenden Badeanzüge von undurchsichtigem Stoff angelegt werden.
 § 3. Hunde dürfen am Strande nur angeleint geführt, in das Bad überhaupt nicht mitgeführt werden. Ein Hinwerfen von Glas- oder Topfscherben ist am Strande mit Rücksicht auf die Gefährdung der Badenden und der Kurgäste streng untersagt.
 § 4. Ueber die im Wasser durch Tonnen und Fahren kenntlich gemachten Grenzen darf nicht hinausgegangen werden. Den von den Sicherheitswärttern etwa abgegebenen Warnungssignalen ist unbedingt und sofort Folge zu leisten.

§ 5. Die Badenden haben den Anordnungen des Badedirektors und der Badedienerin unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls sie, abgesehen von der Bestrafung, vom Weiterbaden ausgeschlossen werden.
 § 6. Die mit Schwimmgürteln und Rettungsseilen ausgerüsteten Sicherheitswärtter sind verpflichtet, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hinauswagen, mit dem Horn zu warnen.

§ 7. Die Aufsicht am sogenannten neutralen Strande führt ein Inspektor. Den Anordnungen desselben sowie den Anordnungen und Bestimmungen des Badedirektors, der über den ganzen Betrieb am Strande die Oberleitung führt, ist Folge zu leisten.
 § 8. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden bestraft.

Juist, den 15. Juni 1929.
Die Badeverwaltung.
 Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die kalten Seebäder nur an die Kurkarteninhaber kostenlos abgegeben werden. Daher ist es notwendig, beim Betreten des Bades während der Badezeiten die Kurkarte ohne Auforderung vorzuzeigen. Passanten haben für jedes Seebad 1.- M. zu entrichten. Kinder bis zu 12 Jahren die Hälfte.
Die Badeverwaltung.

Annahmestelle der „Westend“
„Westend“
 Konditorei und Café „Westend“
 Gde. Billstraße.
 erste Konditorei am Plage.
 Kaffee-, Tee- und Weingebäd
 täglich frisch. Eis u. Eisgetränk
 Bestellungen
 werden prompt ausgeführt.
 Eigene Kühl- u. Gefrier-Anlagen
 gegenüber dem Rathaus. Tel. 62.
 Fernsprecher Nr. 76

Annahmestelle der „Westend“
„Westend“
 Konditorei und Café „Westend“
 Gde. Billstraße.
 erste Konditorei am Plage.
 Kaffee-, Tee- und Weingebäd
 täglich frisch. Eis u. Eisgetränk
 Bestellungen
 werden prompt ausgeführt.
 Eigene Kühl- u. Gefrier-Anlagen
 gegenüber dem Rathaus. Tel. 62.
 Fernsprecher Nr. 76

Kurgäste und Ausflügler!
 Besucht auf Juist
Pabsts Hotel und Strandhalle
 Café und Konditorei / Direkt am Strande / Telefon 15
 Empfehle das gemüthliche
Bierlotal „Zum alten Seebad“ (im Hotel).
Biliger Mittagstisch. Bes.: Johs. J. Pabst

Strandhotel Kurhaus / Nordseebad Juist
 Bes.: Ed. Oldewurte. Fernruf Juist 86
 Einzelnes Hotel und Logierhaus am Strande. Zentralheizung.
 Bäder, fließendes kaltes und warmes Wasser. Alle Zimmer
 haben herrliche, freie Aussicht aufs Meer.
 Täglich von 4-6 Uhr: **Tanz-Tee im Freien** auf der See-
 Terrasse oder im Kurhaus-Strandcafé am Meer.

Hotel Friesenhof
 Treffpunkt der Badegäste — Hausprobest kostenlos

Wolfsplage in den Apenninen.

Im toscanisch-emilianischen Hoch-Apenninen-Gebiet waren aus den bei einem Dorf weidenden Schafherden in den letzten Wochen weit über 100 Tiere verschwunden, deren Kadaver man später zerstreut im dichten Geröll auffand. Die Erklärung dafür wurde jetzt von einigen Hirten gegeben, die in den letzten Tagen verschiedentlich Wolfsrudel bemerkten. Man erinnert sich nicht an das Vorkommen von Wölfen in diesem Gebiet des Apennin.

Ein algerisches Dorf durch Regengüsse zerstört.
 Durch wolkenbruchartigen Regen ist die Gegend von Sidi Wisse in Algerien unter Wasser gesetzt worden. Das Dorf Sidi Wisse wurde vollständig zerstört. Nach den bisherigen Meldungen sind 10 Eingeborene in den Fluten umgekommen. Zahlreiches Vieh ist ertrunken.

Ein französischer Bahnwärter wegen fahrlässiger Tötung verhaftet
 Der Bahnwärter, durch dessen Verschulden, wie gemeldet, auf der Strecke Lyon-Montpellier 3 Personen durch einen Personenzug auf der Stelle getötet wurden, ist verhaftet worden. Er gibt zu, die Schranke unvorsichtigerweise geöffnet zu haben.

Der Wirtschaftskrieg gegen Deutschland

Festlegung des strategischen Planes bereits im Jahre 1916

Es ist notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß Deutschland in seinen politischen und wirtschaftlichen Existenzkämpfen seine Widersacher nicht in den fremden Völkern, sondern in mehr oder weniger anonymen Finanz- und Wirtschaftscliquen zu suchen hat. Deutsche, die ins Ausland fahren und Gelegenheit haben, sich mit den Angehörigen fremder Völker zu unterhalten, können immer wieder feststellen, daß sie auf eine freundliche Meinung gegenüber dem deutschen Volk stoßen, die in einem starken Gegensatz zu der Mentalität der Staatsführung steht. Selbst der Franzose schlechthin ist weit davon entfernt, irgendwelche Haß- oder Rachegefühle gegen seinen östlichen Nachbarn zu empfinden. Um so mehr ist es an der Zeit, immer wieder die Zusammenhänge und Hintergründe der antideutschen Hege aufzudecken.

Bereits im Jahre 1916 fand in Paris eine Wirtschaftskonferenz statt, auf der die Richtlinien festgelegt wurden, nach denen der wirtschaftliche Weltkrieges geführt werden sollte. Lloyd George, der sich heute nicht genug in Friedensbetuerungen und einer Beurteilung des von ihm maßgeblich beeinflussten Friedensvertrages ergehen kann, ist einer der übelsten Hege gewesen, der in seinen aufpeitschenden Kriegesreden immer wieder betonte, daß die Welt den deutschen Arbeiter und Bauern noch weitaus mehr als den deutschen Feldherrn fürchten müsse. Der Stegesszug der deutschen Arbeit über die Welt ist schließlich eine der Haupttriebfedern gewesen, die die englische Finanz- und Wirtschaftswelt veranlaßt haben, das britische Weltreich in den Waffengang gegen Deutschland zu zerren. Nicht anders lagen die Dinge in Amerika und bei den übrigen feindlichen Mächten.

Wenn es ohne den verräterischen Dolchstoß von 1918 den deutschen Heeren geglückt wäre, den Sieg an ihre Fahnen zu heften, dann wäre der gleiche Wirtschaftskrieg gegen Deutschland eröffnet worden, wie wir ihn seit dem Abschluß des Weltkrieges über uns ergehen lassen mußten. Freilich darf nicht vergesen werden, daß die Niederlage den Gegnern Faustpfänder in die Hand gespielt hat, die sie im Falle des deutschen Sieges nicht erhalten hätten. Es sei nur an den Raub der Deutschen Kolonien, an die unerhörten Sachlieferungen, Reparationen und Kriegsschulden erinnert. Schließlich darf auch nicht der Ruhrerfall und die Besetzung der Rheinlande, durch die Frankreich ganz systematisch die deutsche Währung zu zerstören und das Reich in ein wirtschaftliches Chaos zu stürzen wußte, vergessen werden. Über alle übrigen wirtschaftlichen Schikanen wären auch für den Fall eines glücklichen Kriegsausganges für Deutschland denkbar gewesen und mit erbitterter Hartnäckigkeit durchgeführt worden.

Die handelspolitische Diskriminierung Deutschlands, die ihren Höhepunkt etwa in den Jahren 1925 bis 1926 erreicht hat, lastet auch heute noch über der ringenden deutschen Volkswirtschaft. Durch den Sieg der nationalen Erhebung ist freilich ein gewisses Odium von Deutschland genommen worden. Das Ausland weiß, daß das Reich kein Fangball seiner chauvinistischen Interessen mehr ist und sich zu keinen Valatendiensten mehr hergibt. Daher ist man bestrebt, in feinerer und raffinierterer Art den Wirtschaftskrieg fortzuführen. Die grobe und läugerische Greuelpropaganda hat den erwünschten Erfolg vermissen lassen, ja, es ist sogar die Panne passiert, daß das Weltjudentum im Kairoer Prozeß eine vernichtende Niederlage in seinem Vernichtungskampf gegen Deutschland einstecken mußte. Infolgedessen wird nun versucht, durch Aussperrung vom Weltmarkt und durch eine Gefährdung der desienpolitischen Grundlage Deutschland zum Nachgeben oder gar zur Unterwürfigkeit zu bringen. Die Transferverhandlungen und ihr dürftiges Ergebnis sind ein guter Beitrag zu diesem obskuren Kapitel.

Trotz aller Schikanen aber wird die wirtschaftszerstörende Arbeit aller gefähigen ausländischen Elemente langsam und sicher unproduktiver. Das neue Deutschland erobert sich unaufhörlich und Schritt für Schritt das ihm gebührende Ansehen und die ihm zukommende Achtung. Handelsverträge werden abgeschlossen, die in der Welt als vorbildlich und nach-

ahmenswert angesehen werden. Die Grundsätze, die den Abkommen mit Polen und Jugoslawien zugrunde liegen, sind im wesentlichen bereits kopiert worden. Wir erinnern in diesem Zusammenhang nur an das italienisch-bulgarische Wirtschaftsabkommen. Auch binnenwirtschaftliche Maßnahmen der Reichsregierung, sei es nun auf dem Gebiet der Agrar- und Industrie-politik, der Arbeitsbeschaffung oder des Ausbaues der Selbsthilfe haben in zahlreichen Fällen dem Ausland als Vorlage für eigene Entschlüsse gedient. Hier sei an das wirtschaftliche Aufbauprogramm des amerikanischen Präsidenten Roosevelt gedacht. Es ist ein Treppenwitz der Zeitgeschichte, einen Staat zu verfolgen und seine Wirtschaft ruinieren zu wollen, aber seine Maßnahmen zum Aufbau der eigenen Wirtschaft zu verwenden. Darin kommt die ganze Erbärmlichkeit des wirtschaftlichen Vernichtungskampfes gegen Deutschland zum Ausdruck.

Da es sich bei dem gegen Deutschland inszenierten Wirtschaftskrieg nicht um die Tat der jeweiligen Völker, sondern anonymer und geldgieriger Kapitalgruppen, denen etwa die Durchführung der Abrüstung Zerstörung ihres größten Geschäftes bedeuten würde, handelt, wird das Dritte Reich keine Befürchtungen um seinen Bestand und die Wiedererwedung eines vernünftigen zwischenstaatlichen Wirtschaftsverkehrs zu hegen brauchen. Die nationalsozialistische Staatsführung war bereits in der Lage, unangenehme Kursstürze für Rohstoffe an den ausländischen Börsen zu verursachen, weil sie ihrerseits die Grenzen geschlossen hat und den Weg einer opferbereiten Selbsthilfe solange nicht verlassen wird, bis sich die fremden Märkte deutschen Waren öffnen. Letzten Endes werden nicht im Völkergeschehen die Interessen einiger profitlüsterner und sich am Herzblut der

Japanische Industriepläne in Südamerika

(Eigene Meldung.)

Eine Gruppe japanischer Industrieller beabsichtigt, in der sogenannten neutralen Zone von Colonia im Staate Uruguay ein großes Industriezentrum zu schaffen, um von dort aus die Versorgung des südamerikanischen Marktes mit bestimmten japanischen Erzeugnissen durchzuführen. Man will erwirken, daß diejenigen Rohstoffe, die in Uruguay selbst nicht gewonnen werden, zollfrei in die neutrale Zone von Colonia eingeführt werden können. Wie es hierzu noch heißt, sind zur Zeit Verhandlungen zwischen Vertretern der japanischen Regierung und der Regierung von Uruguay im Gange, um die Einreise- und Aufenthaltserlaubnis mehrerer tausend japanischer Arbeiter für die neutrale Zone zu erhalten. Von dem japanischen Industriezentrum in Uruguay aus sollen nicht nur Argentinien, Brasilien, Paraguay und Bolivien, sondern auch eine Reihe transporttechnisch günstig gelegener europäischer Staaten beliefert werden.

In Washington stehe man, wie gemeldet wird, diesen Plänen außerordentlich skeptisch gegenüber. Aller Voraussicht nach seien Vorstellungen der Vereinigten Staaten bei der Regierung von Uruguay wegen dieser japanischen Industriepläne zu erwarten.

Nationen mächtender Vampire und Parasiten die Oberhand behalten, sondern die vernünftigen wirtschaftlichen Interessen der Völker ihr Recht geltend machen. Die nationalsozialistische Idee wird grundsätzlich der alten Welt ein neues Gepräge verleihen und damit eine neue Wirtschaftsepochē heraufführen. Deutschland muß und wird den um seine Grenzen verhängten Bann brechen, wenn Europa und die Welt auf dem Wege sich ständig wiederholender und sich steigender Krisen nicht im Chaos untergehen soll. Dr. Bastian.

Drütsche Dschiffbauvereinigungen

Utiengeseilschaft für Handel und Verkehr.

D. Emsstrom 21. von Emden nach Stettin abgegangen. Erika Frigen 20. von Emden in Stettin angekommen. Jacobus Frigen 22. von Stettin nach Emden abgegangen. Stadt Emden 21. von Gele nach Emden abgegangen. Emsland 22. von Lulea in Rotterdam angekommen.

Leer. Hafenerkehr. Angelommen am 22. August: Rebecka, Kapt. Sanders; Jantje, Sannema; Ems, Ulpts; Anna, Taute; Gerhard, Oltmanns; Mlg. Hermine, Eilers; Mlg. Arnohe, Saathoff; Mlg. Helene, Othoff; Mlg. Ella, Boehoff; am 23. August: Lübbert, Kapt. Riepe; Kehrwieder, Kramer; Grete, Dogen; Hoffnung, Beetmann; Mlg. Mathilde, D. Meyer; Erna, Badewien; Landfirchen, Both; Actief II, Groen. — Abgegangen am 22. August: Gertrud, Kapitän Hartmann, Fraute, Lüttermann; D. Oitfriesland, Wolhoff; D. Oitfriesland II, Wolhoff; Mimi, Behrens; Bornwärts, Santje; Mimi, Bunge; Mlg. Sophie, Hartmann; Mlg. Martha, Gastmann; Willy, Wessels; D. Eifel, Niejahr; D. Rüdau, Park, am 23. August: Ems, Kapt. Ulpts; Grete, Dogen; Hoffnung, Beetmann; D. Stör, Buzken; Jantje, Meeuw; Gerhard, Oltmanns.

Cuxhaven, 23. August 1934. Eintommende Fischdampfer. Ernst v. Brielen, Esteburg, Holstein, Delpin, Thorn an und ab, Karpfanger, St. Pauli, Cuxhaven. — Ausgehende Fischdampfer: Direktor Linde, Claus Ebeling, C. Kühling, Nürnberg, K. Ebeling, Erfurt, Beuthen, Eschwege, Max Kochen, Stedelhörn.

Hamburg-Amerika-Linie. Deutschland 22. 8. ab Cuxhaven. St. Louis 22. 8. ab Hamburg. Westerland 22. 8. ab Boston. Patricia 22. 8. ab Neworleans. Cordillera 22. 8. ab Dover. Phrygia 21. 8. in Habana. Orinoco 21. 8. ab Habana. Sonia 22. 8. ab Hamburg. Kiel 22. 8. ab Antwerpen. General Osorio 22. 8. ab Hamburg. Amasis 22. 8. ab Bremen. Levertulen 23. 8. ab Dafa. Burgenland 22. 8. ab Singapur. Bochum 22. 8. ab Schanghai. Münsterland 22. 8. ab Santow. Ruhr 23. 8. ab Hamburg. Heidelberg 22. 8. ab Colombo. Halle

22. 8. ab Makassar. Dortmund 22. 8. ab Bordeaux. Naumburg 22. 8. ab Suez. Kassa 20. 8. ab Lissabon. Oceana 22. 8. ab Stockholm. Frankfurt 21. 8. ab Duisburg. Karlsruhe 23. 8. ab Hamburg. Köln 22. 8. ab Bentrath. Mannheim 22. 8. ab Hamburg. Straßburg 22. 8. ab Düsseldorf. Hermia 20. 8. ab Hamburg. Jessia 18. 8. ab London. Portia 22. 8. ab Hamburg.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Altmnia 21. 8. Antwerpen. Aller 22. 8. Adelaide. Berlin 22. 8. Vigo. Fulda 23. 8. Hongkong. Haimon 23. 8. Hoel von Holland. Holstein 23. 8. nach Blijssingen. Madrid 22. 8. Funchal. Mosel 21. 8. Port Alfred. Riol 23. 8. Hamburg. Saale 22. 8. nach Ostafien. Sierra Cordoba 22. 8. nach Leith. Sierra Nevada 22. 8. La Coruna. S. Bentana 22. 8. Southampton. Schwaben 21. 8. Grans Harbour. Stuttgart 22. 8. Neuyork. Ulm 21. 8. Balcik. Witram 21. 8. Sydney. Wolfram 20. 8. ab Bathurst.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft, „Hansa“, Bremen. Goldenfels 21. 8. Malta. Lahned 22. 8. in Lissabon. Odensfels 21. 8. Gibraltar. Rabenfels 22. 8. von Messina. Ravenfels 21. 8. von Rotterdam. Wachtels 22. 8. in Port Said. Weizenfels 23. 8. in Kalkutta.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Achilles 22. 8. Barcelona. Ustarte 22. 8. Amsterdam. Bacchus 22. 8. Köln. Castor 22. 8. nach Kopenhagen. Delia 22. 8. Palajes. Diana 23. 8. nach Rotterdam. Jeronia 22. 8. Götterburg. Flora 22. 8. Rotterdam. Fortuna 22. 8. Rotterdam. Gauß 22. 8. Gijon. Helios 23. 8. Bremen. Irene 22. 8. Bergen. Jupiter 23. 8. Rotterdam. Rio 23. 8. Blijssingen. Leander 21. 8. Sevilla. Luna 22. 8. Holtenua passiert. Merkur 22. 8. Bergen. Niobe 22. 8. Stettin. Orst 22. 8. Kopenhagen. Par 23. 8. Holtenua passiert. Pollux 22. 8. nach Stettin. Pylades 22. 8. Rotterdam. Rheia 22. 8. Rotterdam. Westa 22. 8. Rotterdam.

Argo Reederei A.-G., Bremen. Butt 22. 8. von Rotterdam. Condor 23. 8. nach Antwerpen. Ester 22. 8. von Räfsoe. Gantar 23. 8. Rotterdam. Geier 23. 8. in Stugsund. Schwalbe 22. 8. Brunsbüttel passiert. Wjurgis 23. 8. in Rotterdam. Zander 23. 8. in Middlesborough.

Hermann Lons
Der Wehrwolf
Eine Bauernchronik

Copyright by Eugen Diederichs Verlag in Jena.
(Nachdruck verboten.)

An die drei Stunden dauerte es, bis sie den Ringwall fanden, und elf Mann stürzten sich dabei in den Wulfs-tühlen zu Tode. Die anderen kamen heil hin, konnten aber nichts sehen, denn die Dornen lagen haushoch und waren fest ineinandergewirrt. „Paar Mann auf die Bäume; zusehen, was das nun ist!“ befahl der Anführer. Zwei Leute kletterten in die Tannen. Raun waren sie so hoch, daß sie den Mund aufmachen wollten, da knallte es zweimal und beide fielen wie die Säcke herunter.

„Schweinebande!“ schimpfte der Hauptmann; „fort mit dem Kram da!“ Die Soldaten zogen die Dornen weg, mußten aber Stück um Stück losbrechen, so fest saßen sie ineinander. Aber dann horchten sie auf; im Walde wurde geläutet. Unheimlich hörte sie das an, als wenn die Ragen quarrten und die Wölfe hinterher heulten, und dann fing es an zu himmeln, erst langsam und dann immer schneller, und hinter dem Walde fing das Tuten und das Bimmeln an drei Stellen zugleich an. Die Soldaten sahen sich um; die Sache gefiel ihnen nicht so ganz besonders.

„Na, wird's halb!“ schrie der Offizier und schlug die Leute, die bei dem Dornverhau waren, mit der Peitsche über die Rücken, daß es klappete. „Dreißig Mann hierher, aber 'n bißchen fit.“ Die Soldaten arbeiteten, daß es krachte. Ein Kabe slog über den Wall hin, rief laut und machte einen Bogen, der Schwarzspecht lachte und die Markwarte schimpften über den Lärm. „Feste, feste!“ schrie der Hauptmann; „in einer Stunde müssen wir's haben! Wollen den Buschleppern mal zeigen, was es heißt, fromme schwedische Kriegsleute abzuschließen wie Rehböde. Immer luig weiter! Je früher wir hier fertig sind, um so eher kommt ihr zu euren Mädchen!“

Bietenludolf lachte: „Oder auch nicht!“ sagte er und sah den Wulfsbauern von der Seite an. Mit dem war den Tag schlecht Kirschen essen: „Du treibst dich bei den Weibseuten rum“, sagte er, „und wir können dafür den Pudel hinhalten. Eine Schande wert ist es! Ich habe es mir aber immer gedacht, daß du uns noch einmal eine schöne Suppe antühren wirst. Aber was hilft das alles? Jetzt heißt es: keine Kugel unnützlich, keinen Zoll Zell gezetzt, und alles getan, was ich sage. Und wer sich danach nicht richten tut, der soll es so haben, wie er es verdient!“

Bietenludolf lief ein Schudder über, als er den Mann da so stehen sah, das Gewehr in der Faust, ganz gelb im Gesicht, blau unter den Augen, und mit einem Mund wie ein Strich. Aber dann wurde ihm besser, denn der Obmann befahl: „Sorge dafür, daß die Immen zur Stelle sind! Und die Frauenleute sollen Pech heiß machen und Wasser. Komm aber gleich wieder! Warte mal: auch die Jungs sollen jeder ein Schießgewehr haben; heute muß ein jeder helfen. Es geht um Kopf und Kragen und um noch mehr, denn kriegen sie uns, dennso lassen sie uns lange sterben!“

Die Dornen wurden durchsichtig; man sah die Gesichter der Soldaten und Bietenludolf wollte schießen. „Bist du verrückt?“ schnauzte ihn Wulf leise an; erst muß das Haupt fallen, dann kommt das andere ran!“ Er sah durch das Schießloch, ging zurück, schob sein Gewehr durch, zielte lange und schön. Ein Gebrüll kam von drüben: „Der läßt das Prahlen für eine Weile sein“, flüsterte er dem Rammlinger zu; „Blattschuß!“ Er war weg wie ein Wieselchen. Er stieß einen Jungen an: „Sie sollen tuten und bimmeln, so toll sie können; wir müssen Hilfe haben, hörst du? Und wenn ihnen das Blut aus den Ohren spritzt, blasen sollen sie oder ich blase ihnen was!“

Die Schweden standen um ihren Hauptmann; der lag im Grase mit dem Rücken gegen eine Fuhre, und jedesmal, wenn er atmete, sprang ihm das helle Blut aus der Brust. Ein ganz junger Offizier, ein Junge meißt noch, kniete bei ihm und wusch ihm den Todesschweiß von der Stirn. Der Sterbende bewegte die Lippen; der junge Mann bückte sich ganz tief, nickte und sprang auf: „Wir müssen unseren Herrn Hauptmann rächen. Freiwillige vor!“ Bloß ein Dugend meldete sich, voran der alte Wachtmeister. „Lumpenpad!“ schrie der Offizier; „bei den Weibern, da seid ihr Helben, aber hier geht's euch in die Hosen!“ Er zeigte auf einige Leute, die sich nach hinten drücken wollten. „Ihr da, voran, und wehe, wer einen Zoll zurückgeht!“ Er hielt ihnen die Pistole vor die Augen.

Die Männer murrt; es waren alles Bluthunde schlimmster Art, aber diese unheimliche Burg mitten im nassen Busche, die Scharfschützen darin, das sonderbare Tuten und Bimmeln in der Kande, das klemmte ihnen die Hälse zusammen. Der Offizier rief zwanzig bei Namen: „Ich zähle eins, zwei, drei, und wer dann nicht im Graben ist, der schludt sein eigen Blut. Denkt an Gustav Adolf, denkt an Breitenfelde, denkt daran, daß ihr Schweden seid und keine Krabatten!“ Also: jeder zwei Pistolen in den Brust lag und das Zinnmesser zwischen die Zähne! Und jetzt mit Gott für Schweden! Eins, zwei, drei!“ Er sagte sich nach der Brust und stürzte in das Gras; der Wulfsbauer hatte ihn mitten durch das Herz geschossen.

Einen einzigen Blick schmiß der Wachtmeister nach ihm hin; dann schrie er: „Vorwärts marsch!“ und sprang mit einem Satz in den Graben und mit einem Male war das Wasser voll von Schweden; aber es war, als wenn es tochend war, so schrien sie alle auf einmal auf, denn wie sie da waren, ein jeder von ihnen war in die spitzen Pfähle gesprungen.

„Schießt sie doch wenigstens tot, das ist ja schrecklich!“ rief der Prediger, aber der Obmann schüttelte den Kopf: „Nein, euer Ehren, wir haben dazu keine Zeit, und je länger sie da quetschen, um so später trauen sich die anderen heran. Aber geht hin und sagt, daß überall gut aufgepaßt wird und daß gelassen und gebimmelt wird, und dann haltet euch zu den Frauen und den Kindern, da seid ihr nötiger!“

Es war auf einmal ganz still. Man hörte die Finken schlagen und die Meisen piepen und ab und zu brüllte eine Kuh in den Ställen. Es hörte sich bald an, als ob die Schweden abgezogen wären. Aber nach einer Weile hörte man Artschläge. „Haaltet die Immen zur Hand!“ sagte der Obmann zu Kaiser, „und das heiße Wasser und den Teer! Sie werden wohl eine Brücke machen wollen. Na, viel soll ihnen das auch nicht helfen, glaube ich.“

Er frühstückte, behielt aber die Augen am Rudloch, und dann steckte er sich eine Pfeife an. Er hatte den Kerger über den Rammlinger hinter sich und außerdem hatten die Wachen gemeldet, daß von zwei Seiten Antwort gekommen war, und so dachte er: „Es wird schon gut gehen!“

Und dann ärgerte er sich, daß er eine große Dummheit gemacht hatte. Eine kugelsicheren Kiefturm hätte er in der Burg aufschlagen lassen sollen, dann konnte er sehen, was drüben gemacht wurde. Na, dümmere werde ich da auch nicht von“, dachte er.

(Fortsetzung folgt.)

NORDSEEBAD NORDERNEY

Das Paradies des Wochenend-Ausflüglers
Günstigste und billigste Verbindung mit dem Festland
Fast stündlicher Dampferverkehr

Das Restaurant für Sie
Fedor Jansch
Kleineres Bierstübchen
Nordseebad Norderney
Luisenstraße 17 Fernruf Nr. 418
Anerkannt vorzügliche Küche. Guter kräftiger Mittagstisch nach Wahl, Reichhaltige Tages- und Abendkarte. Kaltes Büfett in großer Auswahl, Gutgepflegte Biere und Weine.

Strand-Restaurant und Café
"Victoriahalle"
(Inhaber: Herm. Oehke)
Vornehmstes und größtes Restaurant am Platze direkt am Strande gelegen.
Vorzügliche Küche, eigene Konditorei.
Nachmittags und abends erstklassiges Konzert mit Tanz, ausgeführt von dem hervorragenden Künstler-Trio aus meiner berühmten Berliner "Orpheum"-Hauskapelle

Besuchen Sie schon die
Sieden-Bier-Stube
Kaiserstraße Norderney?
Original bayerisch weltberühmtes Sieden-Bier
Hell und dunkel 4/20 Liter 0,25 RM.
8/20 Liter 0,50 RM.
Rostbratwürste, Bierrettich und div. Speisen
... und abends nur in das
intime Kaiserhof-Kasino und Bar
Dezente Musik. Tanzparkett.
Kleine Preise.
Bols Liköre / Sied.-Bier / Glasausschank div. Sort. Schaumwein

Bäckerei und Konditorei
Joh. Saathoff, Norderney
Friedrichstraße 31
empfiehlt stets frisches Gebäck zu soliden Preisen. Sonntags geöffnet.

Besucht am Sonntag Du
Den Strand von Norderney
Nimm Dir zum Ziel
Cornelius' Strandkonditorei!
Der gute Ruf verbürgt erstklassigen preiswerten Mittagstisch und nachmittags sonnige Stunden bei Konzert und Tanz am Meer!

Lesst die "N.Z.", die in Ostfriesland weit verbreitetste Zeitung!

Nordseebad Langeoog

Annahmestelle der Ostfriesischen Tageszeitung auf der Insel Langeoog.
Geschäftsstelle der NSDAP. Haus Warenselva Nr. 148.
Badegäste und Ausflügler, beachtet bei den Luftfahrten das bekannte **Café Schmidt, Langeoog** Konzert und Tanz.
Guter Mittagstisch, bei größerer Gesellschaften Preis auf Anfrage

Hotel Florke mit Privathaus "Amalie"
Langeoog - Fernsprecher 67
Die führenden Häuser. Das ganze Jahr geöffnet. - Pensionspreise finden Sie im Hausprospekt, der kostenlos zugesandt wird

STRANDHALLE
Langeoog
Café und eigene Konditorei
Besitzer: Julius Falke
Angenehmer Aufenthalt für Luftfahrer und Badegäste
Konditorei und Café, Teestube
H. Schwitters, Langeoog

Hotel, Pension "Deutsches Haus"
Langeoog. - Treffpunkt der Badegäste
Mittagstisch. - Hausprospekt kostenlos
Tel. 19. Bes.: Fritz Wagner.

Norden

Einweihung
des neuerrichteten Schießstandes in Ostoorf am 25./26. August 1934.
Festfolge: **Sonnabend** 7 Uhr Kassenöffnung, 8 Uhr Begrüßung, Ansprache, Theater mit nachfolg. Tanz. **Sonntag** 1-1/2 Uhr Empfang der eingeladenen Vereine, 2 Uhr Antreten auf dem Festplatz, Festrede, Schießstand-Einweihung, anstl. Umzug. Ab 4 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand (Fortsetzung an den beiden nächsten Sonntagen). Ab 7 Uhr **Ball** im Festzelt.
Dazu laden wir die Einwohner von Ostdorf und Umgegend freundlichst ein.
Militär- und Kriegerverein Neffe. SA. und NS. Hagermarsch.

Steinmetz-Kraft- u. Grabambrot
für Magen- und Darmtränke sehr zu empfehlen. Täglich frisch bei Bäckermstr. Kuitjen Janßen, Norden und im Reformhaus Schramm

Der Kriegerverein Leerdorf und Umgegend veranstaltet am **Sonnabend, 26. August** ein öffentliches **Preisschießen** auf dem Schießstand. Beginn: **Sonnabend** ab 5 Uhr nachmittags. **Sonntag**, ab 8 Uhr morgens. Der Verein tritt **Sonntagmorgen** 8 Uhr zum Königschießen an. **Nachmittags** 5 Uhr Abholen des Königs.
Abends: **Preisverteilung, Theater, Tanz.** Saalöffnung 7 Uhr. Es laden ein **Der Festleiter.**

Preisschießen Hage. D. Hanssen
auf dem Schießstand. Beginn: **Sonnabend** ab 5 Uhr nachmittags. **Sonntag**, ab 8 Uhr morgens. Der Verein tritt **Sonntagmorgen** 8 Uhr zum Königschießen an. **Nachmittags** 5 Uhr Abholen des Königs.
Abends: **Preisverteilung, Theater, Tanz.** Saalöffnung 7 Uhr. Es laden ein **Der Festleiter.**

Brügerei Pfleifen
zu 70 und 80 Pfg. per Stück, sind wieder vorrätig.
Auch verschiedene andere **Kurzwaren und Haushalts-Artikel pp.** sind wieder eingetroffen, und zwar zu etwas erniedrigten Preisen.
täglich frisch
Bäckerei Brüggemann, Norden.
Jah. J. Lohfiter
Ueber Heilung langjähriger **Flechten** sowie **Hautauschläge** erteilt gerne Auskunft **S. Meisch, Berum, Post Hage.**

"Goode Flucht" Norddeich
Zu dem am **Sonntag, dem 26. August**, stattfindenden öffentlichen

Preiswerfen
bestehend aus Fledern, Böheln (je drei Stände) und Saalschießen, werden alle Klooschleier und Freunde herzlich eingeladen.
Beginn des Saalschießens: **Sonnabend** 3 Uhr. Beginn des Werfens: **Sonntag** 1.30 Uhr.
Sonnabend und Sonntag: Tanz im Festzelt. Der Vorstand.

NS. Kriegsofferversorgung Kreis Norden.
Am **Sonntag, 26. Aug. 1934**, nachmittags 5 Uhr **Kreis-Versammlung** im Hotel "Deutsches Haus" in Norden. Redner: Hg. Hauptlehrer Kortmann, Aurich. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. **Der Kreisobmann.**

Heirat
Kaufmann, sympath. Ersh., fäh. Ex., ev., 36 J., sucht Bekanntschaft mit hübsch. Mädchen aus guter Kaufmannsfamilie zuecks baldiger **Heirat**
Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter M 100 an die **N.Z., Leer.** Strengste Discretion zugesichert.

Aurich

Der Sportverein "Eintracht", Ostgroßefehn
feiert am **Sonntag, dem 26. Aug. 1934** sein **4jähriges Stiftungsfest**
Ab 12 Uhr **Pokalspiele** auf dem Sportplatz in Ostgroßefehn. Teilnehmende Vereine: **F.V.D. Coltrunge, F.V.D. Stapelmoor, Stielkamp, Aurich III, Neufirel, Großoldendorf** und der gastgebende Verein.
Ab 7 Uhr **großer Ball** im Tjarks'schen Saale. Musik: **Stimmungstapelle "Lulu"**. Es laden freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Ostfriesische Bauhandwerkerschule Aurich
die von der Handwerkskammer Aurich gegründete Baufachschule Ostfrieslands.
Erfahrungen und bisherige Leistungen
verbürgen die bestmögliche Ausbildung.
Semesterbeginn Ende Oktober. Programm kostenlos.

Der V. V. "Free ut de Hand" Sandhorst veranstaltet am **Sonntag, dem 26. d. Mts.**, ein öffentl. **Preisschießen** nebst Auswerfen einer Ehrenurkunde (6 Mann). Anfang 9 Uhr. Es laden freundlichst ein **der Vorstand.**

Zu unserem am kommenden **Sonntag, dem 26. August** stattfindenden

Preisboßeln auf 3 Ständen und Auswurf eines Tagespreises bei **A. Aiders, Hüllenerfehn** laden ein **Böselverein "Liel ul"** Anfang 12.30 Uhr.

Bernuthsfeld großer Ball
Sonntag
Es laden freundlichst ein **der Wirt.**
Bestellungen auf **Ringofenstückkalt, Mergelkalt in Säcken, Muschelkalt in Säcken**, erbitte umgehend. **Garrelt Janßen, Aurich.**

Efens
Außerordentliche **Generalversammlung der Jmter der Ortsfachgruppe Efens**
Sonntag, den 26. August, 15.30 Uhr, im Vereinslokal. Eingliederung des Vereins betr. und Vortrag. **Der Vorsitzende.**

Te!
Feinste eigene Mischungen in bekannter Güte 1/4 Pfd. 80, 90 und 100 Pfg., kräftiger Brokente 1/4 Pfund 75 Pfg.
1a Buddingpulver Pfd. 30 Pfg., bestes Cremepulver Pfd. 45 Pfg., Beste Gröhe Pfd. 44 Pfg., bester Weizengrieh Pfd. 26 Pfg., Pud-dinge in Paketen, Maizena, rote und weiße Gelatine, Himbeer- und Kirchsaff Pfd. 55 Pfg.
1a Weizenmehl Pfd. 17 Pfg., bestes Goldstaubmehl Pfd. 21 Pfg., Vollreis Pfd. 11 Pfg., glat. Vollreis Pfd. 12, 15 u. 20 Pfg., weißer Sago Pfd. 32 Pfg., dicke Graupen Pfd. 15 Pfg., frische Hafersoden Pfd. 22 Pfg., Mac-caroni, lose, Pfd. 33 Pfg.
Efens. Gebr. Willms.

Werdet Mitglied der NSD.

Aus der ostfriesischen Heimat

Oliver und Umzünbung

Murich, den 28. August 1934.

Ziegenchau in Aurich

Vor einigen Tagen hielt der Ziegenzuchtverein Aurich und Umgegend eine Ziegenchau ab. Angemeldet waren 30 Tiere, von denen zwei wegen Krankheit und vier wegen der in Sandhorst herrschenden Maul- und Klauenseuche abgemeldet wurden. Es wurden 16 Preise vergeben und 4 Anerkennungen ausgesprochen. Preisrichter waren Tierzuchtinspektor Dr. Mühlberg und Veterinärarzt Dr. Peters.

Es erhielten Preise: Klasse 1, Böcke: 1. Bernhard Nr. 220, Bes. Fr. Harms, Aurich; 2. Paul Nr. 195, Bes. H. Klaassen, Wiesens; 3. Albert Nr. 217, Bes. H. Eilers, Plaggenburg. Anerkennung: Erik Nr. 432, Bes. H. Hannover, Biegefeld. — Klasse 3, Ziegen (1—2jährig): 1a. Loni, Bes. Anton Post, Aurich; 1b. Hanni, Bes. Bierkema, Wiesens; 2a. Mali, Bes. J. Jacobs, Popens; 2b. die Ziege von B. de Vries, Wiesens. Anerkennung: Bendine, Besitzer Frühling, Osterlander. — Klasse 4, Ziegen (über 2 bis 5 Jahre): 1. Erna Nr. 626, Bes. Fr. Krufe, Kirchdorf; 2. Lieschen Nr. 627, Bes. J. Jacobs, Popens; 3. Lotti Nr. 644, Bes. H. Fricke, Aurich. — Klasse 5, Ziegen (über 5 Jahre): 1. Henda Nr. 476, Bes. Frau Trint, Wallinghausen; 2a. Jettu, Nr. 629, Bes. Fr. Krufe, Kirchdorf; 2b. Hermine, Nr. 108, Bes. Anton Post, Aurich; 3. Benna Nr. 382, Bes. Bierkema, Wiesens. — Klasse Lämmer: 1. Lilli, Bes. H. Fricke, Aurich; 2. Minna, Bes. Drepper, Walle. Anerkennungen: Ditz Meyer, Moordorf; H. Eilers, Plaggenburg.

Am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wurden die Preise durch Dr. Mühlberg bekanntgegeben, der hierzu noch einen längeren Vortrag hielt.

Die Sportwettkämpfe des Auricher Jungvolks.

Das Fähnlein Siegfried trat am Sonntag 8 Uhr morgens vor der Gymnastikhalle an. Die Sportwettkämpfe des DV. bestanden aus einem Dreikampf, 75 Meter-Lauf, Weitsprung und Ballwurf. Am 11 Uhr waren die Wettkämpfe schon beendet. Sieger in den Wettkämpfen war die 1. Jungenschaft im 3. Jungzuge unter der Führung des Jungenschaftsführers Ewald Spier. Diese Jungenschaft hatte eine Gesamtzahl von 2369 Punkten errungen. Die Durchschnittszahl dieser Jungenschaft betrug also pro Mann und Übung 78,9 Punkte.

otz. Ladebetrieb am Hafen und an den Lagerplätzen. Das Leben und Treiben an der Laderampe des Hafens und auf den Lagerplätzen des Kanals wird augenblicklich vollends beherrscht vom Transport des Brenntorfs aus den Moorgebieten an die vielen Torfkäufer und Eigenverbraucher im Kreise. Täglich und stündlich kommen neue Schiffsadungen mit dem alten und immer noch sehr begehrten ostfriesischen Brenntorf an. Alle Arten Schiffe pendeln durcheinander, denn in der Zeit des Torfholens wird den echten Berufsschiffen „den Leuten vom Fach“ durch sogenannte „Sonntagschiffer“ viel Konkurrenz gemacht, weil mancher Torfgräber sich die Kosten des Torftransports selbst verdienen will oder gar ersparen muß und sich daher selbst auf „große Fahrt“ begibt. Von den Ladeplätzen an Häfen und Rampen fahren den ganzen Tag die Torfwagen hin und her, um den Torf in die Wohnungen zu bringen. Das augenblicklich herrliche Augustwetter ist wie geschaffen für den Transport des Brenntorfs. Es ist gewiß eine große Seltenheit, im Jahreslauf, daß der Torf eine so ausgezeichnete Trocknungs- und Abtransportzeit zu verzeichnen hat.

otz. Barstede. Jungvolk-Sportfest. Am Sonntag nachmittag hatten sich all die vielen, frisch-fröhlichen Jungen des Fähnlein IV in Barstede versammelt, um hier ihr Sportfest zu begehen. Auf Fahrrädern kam der größte Teil der braunen Jungscharen aus den Nachbardörfern Kiepe, Ochtelbur, Bangstede, Rahe und Westerende am Sportplatz an. Die Wettkämpfe begannen mit dem 75-Meter-Lauf. Dann schlossen sich Sprung- und Wurfübungen an. Aus jeder Jungenschaft wurden die Sieger bekanntgegeben, und dann die beiden ersten Sieger aus dem ganzen Fähnlein durch einen Eichenkranz geschmückt. Die Gesamtdurchschnittsleistungen der Pimpfe waren bemerkenswert gut.

otz. Barstede. Jungvolk-Sportfest. Am Sonntag nachmittag hatten sich all die vielen, frisch-fröhlichen Jungen des Fähnlein IV in Barstede versammelt, um hier ihr Sportfest zu begehen. Auf Fahrrädern kam der größte Teil der braunen Jungscharen aus den Nachbardörfern Kiepe, Ochtelbur, Bangstede, Rahe und Westerende am Sportplatz an. Die Wettkämpfe begannen mit dem 75-Meter-Lauf. Dann schlossen sich Sprung- und Wurfübungen an. Aus jeder Jungenschaft wurden die Sieger bekanntgegeben, und dann die beiden ersten Sieger aus dem ganzen Fähnlein durch einen Eichenkranz geschmückt. Die Gesamtdurchschnittsleistungen der Pimpfe waren bemerkenswert gut.

otz. Mitte-Großesehn. Sportfest des Fähnlein 2/11/191. Hier fand am Sonntag das Sportfest des Fähnlein

Sportfest des Bannes 191 in Aurich

Bereits im August hatten in ganz Ostfriesland die einzelnen Gefolgschaften der Hitlerjugend ihre Sportfeste durchgeführt, um aus ihren Reihen die Kameradschaft zu ermitteln, die im Kampf auf dem grünen Rasen am besten abschnitten würde. Am 26. August nun sollten die siegreichen Gruppen aller Standorte der ostfriesischen HJ. in Aurich zusammenkommen, um dort untereinander um die Ehre des Sieges zu ringen.

Etwa 400 Hitlerjugenden aus allen Teilen Ostfrieslands trafen so im Laufe des Sonnabend nachmittag zu Fuß, zu Rad, im Lastkraftwagen oder mit der Bahn in Aurich ein. Die Unterbringung der Wettkampfmannschaften erfolgte in der Landwirtschaftlichen Halle.

Bereits früh am Sonntagmorgen klang der Beckruf. Gleich nach dem Morgenkaffee fand auf dem Platz vor dem Rathaus ein Aufmarsch aller Wettkampfteilnehmer und des Unterbannes Aurich statt. Unter dem Gesang des Flaggengesanges der HJ. ging auf dem Rathaus die Fahne der Hitlerjugend hoch, die so zum ersten Male über Aurich vom Rathaus wehte. Ein kurzer Werbemarsh noch durch die Stadt, und dann begannen auf dem Ellernfelde

die einzelnen Gruppen, im gegenseitigen Kampf um den Sieg zu ringen.

Ueber dem Kampfplatz wehten weithin an hohen Masten die Fahnen der HJ., von einer Tribüne herab wurden durch Lautsprecher die Befehle an die einzelnen Gruppen ausgegeben. Bannführer Petersen gab kurz die Kampfbedingungen bekannt und setzte die Kampfriehter und die einzelnen Kiegeführer ein. Dann entwickelte sich auf dem weiten Felde ein Bild von ungeheimer Lebendigkeit und Farbenfreudigkeit. Ueberall tummelten sich die schlanken Gestalten der Jungen im weißschwarzen Turnanzug oder nur bekleidet mit der Turnhose, überall erschollen Befehle und Anordnungen. Hier warf eine Gruppe mit der Wursthule, eine andere übte Kugelstoßen, eine andere wieder Hoch- oder Weitspringen, überall Bewegung und pulsendes Leben. Die Kämpfe des Vormittags galten zumeist dem Austrag der Viererkämpfe im Kugelstoßen, Keulenweitwurf, Weitsprung und 100-Meter-Lauf. Die Leitung der Wettkämpfe lag in Händen von Unterbann-Sportwart Koch-Emden, während die technische Durchführung des Tages vom Leiter der Abteilung E 2 des Bannes 191, van Dyken, bearbeitet wurde. Gefolgschaftsführer Evers, Leiter der Abteilung E, leitete den Aufmarsch, die Verpflegung der Wettkampfteilnehmer lag in Händen des Sozialreferenten Marbo.

Die vorgesehenen Kämpfe wickelten sich rasch ab, so daß pünktlich zum gemeinsamen Mittagessen in der Halle abgerückt werden konnte. Gleich nach dem Essen begann dann die Aufstellung zu dem großen Stadtkampflauf, der über 4000 Meter quer durch die Stadt bis nach Sandhorst und wieder zurück zur Landwirtschaftlichen Halle führte. Mit fast einer Minute Vorsprung ging die Mannschaft des Unterbannes Emden als Sieger nach heiligem Kampfe durchs Tor.

Um 12.30 Uhr begann dann auf dem Ellernfelde eine große Rundgebung,

die umrahmt war von turnerischen Darbietungen und den Abschlussskämpfen in den einzelnen Wettkämpfen. Unter den erschienenen Gästen sah man die Vertreter der Partei, SA., SS., der Behörden usw. Leider zeigte die Auricher Bevölkerung an dieser Rundgebung nicht das Interesse, das ihr zu wünschen gewesen wäre. Der Besuch ließ mehr als zu wünschen übrig, wenn andererseits Aurich durch die reiche Besetzung der Straßen und Plätze der Hitlerjugend seinen Willkommensgruß entgegengebracht hatte.

Nach erfolgtem Aufmarsch der Kolonnen nahm zunächst Bannführer Wichmann, Leiter der Abteilung E an der Gebietsführung, das Wort. Alfred Rojenberg, so führte er a. a. aus, habe einmal von der Wiedergeburt der Antike und

damit von der Wiedergeburt des germanischen Menschen gesprochen. Die Antike, das bedeute gleiche Erziehung von Leib und Seele. Auch heute ithe das deutsche Volk wieder in einem Ringen, und in der ersten Linie stände die HJ. Ihre Aufgabe sei es, den Typ des neuen deutschen Menschen zu schaffen. Leibesübungen seien nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck, um eine gesunde und wehrhafte Jugend zu erziehen. Es müsse ein Strich unter dem Sport gemacht werden, wie er bisher betrieben worden. Leibesübungen seien nicht aus Lust an der Sache zu betreiben, sondern als Mittel zur Erziehung des wehrhaften Menschen.

Unter Leitung von Sportwart Koch begannen dann die großen Massenfreübungen, die in exakter und strafender Form durchgeführt wurden.

Dann nahm, unter Hinweis auf die große Saarlundgebung in Koblenz,

Kreisführungsleiter Feld

das Wort. Er sprach über den Versailler Vertrag und das Schicksal des Saargebietes. Wenn Menschen schweigen mühten, so führte er aus, so werde aus der taubendjährigen Geschichte, aus dem Boden der Landschaft der Ruf erklingen. Nur wenige Monate noch trennten das Saarland von dem Tage, an dem es heimkehren könne ins Reich. Gerade die Jugend fühle sich zum Kampfe um das ewige Deutschland berufen, in diesem Glauben tue sie ihre Pflicht, in diesem Glauben grüße sie die Brüder an der Saar, grüße sie den Führer.

Nach dem Gesang des Deutschlandliedes nahmen die Wettkämpfe und turnerischen Vorführungen ihren Fortgang. Wieder war der weite Rasen erfüllt von pulsendem Leben: Hoch- und Weitspringen, Keulen-Massenwerfen, 100-Meter-Einzeläufe, Pendelstafeln, Mannschaftsläufe über 1000 Meter lösten sich in rascher Reihenfolge ab. Im Fußballspiel zeigten zwei Auricher Scharen im Kampf um den schweren Medizinball, daß man ein Ballspiel auch einmal ohne jede Regeln, lediglich als reines Kampfspiel betreiben konnte. Mit drei Toren siegte die Schar 1, während sich ihre Gegner mit einem Ehrentor begnügen mußten, das ihnen nach langem und erbittertem Kampf vor dem feindlichen Tor zueil.

Seinen Abschluß fand der Tag mit der Siegereverklündung, die Bannführer Petersen vornahm, der den Siegern persönlich die Preise überreichte.

Das Ergebnis der Wettkämpfe:

Bierkampf (Mannschaftskampf): 1. Unterbann Aurich 96,5 Punkte, 2. Ub. Emden-Stadt 92 P., 3. Ub. Norden-Land 88 P., 4. Marinegefolgschaft Emden 83,5 P.

10-mal-100-Meter-Staffel: 1. Ub. Bunde 2:2,15, 2. Ub. Emden 2:12,6, 3. Ub. Aurich 2:21,2. Stadtkampflauf (4000 Meter): 1. Ub. Emden 8:24,5, 2. Ub. Norden 9:12,4, 3. Ub. Westrhadersehn 9:21,8, 4. Ub. Strachholt 10:44, 5. Ub. Aurich 10:6,5.

Hochsprung: 1. Hillrichs-Schirum, Ub. Aurich-Süd, 1,55 Meter. Den zweiten Platz belegten mit 1,50 Meter Lüpkes-Emden, Schnittger-Aurich, Eimann-Aurich, Schütz-Emden.

Weitsprung: 1. Hahn-Emden 5,76 Meter, 2. Behrens-Aurich 5,73 Meter, 3. Buß-Emden 5,60 Meter, 4. Hillrichs-Aurich-Süd 5,50 Meter.

100-Meter-Einzeläufe: 1. Gragl 12,2, 2. Behrens-Aurich 12,3, 3. Hahn-Emden 12,5, 4. Taffens-Aurich 13.

Der Sieger aus dem 4-mal-1000-Meter-Mannschaftslauf konnte noch nicht bekanntgegeben werden.

Den Bann-Wanderpreis, gestiftet von der Gebietsführung, erhielt als Sieger im Vierkampfer der Unterbann Aurich. Der Wanderpreis besteht in einer silbernen Platte in Form des HJ-Zeichens. Weiter gelangten noch 23 Preise zur Verteilung, so u. a. Hilters „Mein Kampf“ und andere Bücher, Bilder des Führers und des Reichsjugendführers, Standbild eines Kugelstoßers, eine vollständige HJ-Uniform, Tornister und andere Ausrüstungsgegenstände.

Für den 29. August

Sonnenaufgang 5.33 Uhr. Sonnenuntergang 19.30 Uhr. Mondaufgang 20.33 Uhr. Monduntergang 12.06 Uhr.

Schiffwasser

Norderney	2.22	und	14.29	Uhr
Norddeich	2.31	"	14.38	"
Lehbuchfiel	2.46	"	15.53	"
Neuharlingerfiel	2.59	"	16.06	"
Benserfiel	3.03	"	16.10	"
Greetfiel	3.08	"	16.15	"
Wilhelmshaven	4.12	"	16.19	"
Borkum	2.02	"	14.09	"
Westeraccumerfiel	2.56	"	15.03	"
Neserlandersehn	3.38	"	15.45	"
Beer, Hafen	4.54	"	17.01	"
Weener	5.44	"	17.51	"
Westrhadersehn	6.18	"	18.25	"
Papenburg	6.23	"	18.30	"

Gedenktage

1866: Hermann Löns geboren.
1916: Hindenburg wird Chef des Generalstabes des Feldheeres.
1756: Beginn des Siebenjährigen Krieges.

Wettervorhersage

Unter der Einwirkung des sich weiter verstärkenden und nordostwärts verlagernden Hochdruckgebietes hat ganz Nordwestdeutschland heiteres, warmes Wetter. Die erheblich vertiefte Atlantikstörung saugt mit kräftigen Winden Luft vom Festland weg, sodaß hier ein Infiltrationsgebiet der Luft hervorgerufen wird, damit verbunden ist starke Austrocknung, also auch Auflösung der Wolken, eingetreten. Da das atlantische Tief sich nach Norden bewegt, ist von dort keine Gefahr für unser Wetter zu erwarten. Dagegen beginnt das Mittelmeertief bereits über die Alpen nach Norden vorzudringen, was sich bei uns später durch stärkere Bewölkung bemerkbar machen wird.

Für den 29.: Noch vorwiegend freundlich, aber aufkommende Bewölkung, weiter ansteigende Temperatur.

Für den 30.: Voraussichtlich Verschlechterung der Witterung.

2/11/191 statt. Das Ergebnis der Mannschaftswettkämpfe war folgendes: Die beste Mannschaft war 3/1/2, Jungenschaftsführer Rademacher, die zweitbeste war Jungenschaft 1/2/2, Jungenschaftsführer Siegfried Korth. Den dritten Platz errang Jungenschaft 2/3/2, Jungenschaftsführer Eden. Der vierte Platz kam dann noch der Jungenschaft 1/3/2 zu, Jungenschaftsführer Hinrich Bleß. Nach den Mannschaftswettkämpfen folgte ein Fußballwettkampf zwischen Jungzug 1/2 und Jungzug 2/2. Das Fußballspiel gewann Jungzug 2 mit 5:4. Halbzeit 1:2. Nach der Mittagspause wurde ein Staffellauf über eine etwa 10 Kilometer lange Strecke in 32 Minuten ausgeführt.

otz. Ostgroßesehn. Deutscher Abend des Jungvolks. Das hiesige Jungvolk veranstaltete am vergangenen Sonnabend im Tjarktschen Saale einen Deutschen Abend, zu dem sich die Einwohnerschaft in großer Anzahl eingefunden hatte. Nach einigen Musik- und Gedichtvorträgen ergriff HJ.-Mann Müller-Briffse das Wort zur Ansprache. Er betonte, daß die Jugend Deutschlands Zukunft sei, und daß auch die letzten Jungen, die noch abseits ständen, sich in die braunen Bataillone Adolf Hitlers aufnehmen lassen sollten. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen. Einige schön aufgeführte Theaterstücke fanden ebenfalls den Beifall der Anwesenden.

otz. Schirum. Sommerfest des Schießvereins. Der Schießverein „Germania“ Middelburg hielt am Sonntagabend im Lührschen Saale in Schirum sein diesjähriges Sommerfest ab. Infolge des schönen Wetters waren Gäste und Freunde des Vereins in großer Zahl erschienen. Der abwechslungsreiche Abend hat gewiß dem jungen Schießverein, der im heutigen Deutschland des Wehrgeistes und der Jugendausbildung erhöhte Aufgaben zu erfüllen hat, viele neue Freunde gewonnen.

otz. Simonswolde. Neubau einer Transformatorstation. Zur Verbesserung der Elektrizitätsversorgung in unserem Gemeindegebiet plant die Stromversorgungs-Aktiengesellschaft den Neubau eines Transformatorhauses. Das neue massive Gebäude soll an die Stelle des noch aus früherer Zeit vorhandenen Mast-Transformators treten und auf einem Grundstück des Einwohners Kwintenfteen erbaut werden. — Sie seien nicht, aber ernten doch. Landwirte stellten auf den Kornfeldern fest, daß hier und da Garben entwendet worden sind, von fessengebliebenen Garben teils auch die Ähren abgeschnitten waren. Da solche frevelhaften Ernteschäden sehr zu verurteilen sind, könnte für die Täter eine exemplarische Strafe gut sein.

Upende. Ein öffentliches Preischießen fand hier Sonntag auf dem Kleinüberschießstand bei Oltmanns statt. Die Beteiligung auf beiden Ständen war ziemlich rege. Allerlei wertvolle und praktische Gegenstände kamen dabei zur Verteilung. Preise erhielten: 1. Preis: Andreas Ommen; 2. Preis: Heinrich Kalkwarf, Oldeborg; 3. Preis: Jakobus Schwitters; 4. Preis: Gerhard Oltmanns; 5. Preis: Hermann Schröder; 6. Preis: Müller, Abelt; 7. Preis: Jan Fricke I; 8. Preis: Jan Fricke II; 9. Preis: Fehneckamp, Fehnhufen, und 10. Preis: Johann Schröder, Upende. Am Anschluß an die Preisverteilung fand ein gemütlicher Abend bei Thun, Moorhusen, statt. Eine Verlosung sorgte hier für allerhand Überraschungen.

Verantwortlich für den Kreis Aurich:
Wilhelm Franz in Aurich.

Alte aus Goulinymelund

Wittmund, den 28. August 1934.

Jungbannsportfest

Die Hitlerjugend und das deutsche Jungvolk führen 1934 zum erstenmal Sportwettkämpfe in großem Maße mit allen ihren Einheiten durch. Das Sportfest des Jungbannes Friesland-Wittmund findet am 14. und 15. September 1934 in Sever statt. 3000 Pimpfe werden hier aufmarschieren, um Können und Leistung des deutschen Jungvolks unter Beweis zu stellen. Die Wettkämpfe sind keine Einzelkämpfe, sondern Mannschaftsmehrkämpfe, an denen alle Mitglieder des deutschen Jungvolkes teilnehmen. Träger des Wettkampfes ist die kleinste Einheit des Jungvolks, die Jungenschaft, die Gemeinschaft des Pimpfen, in der er lebt und mit der er verwachsen ist, getreu dem Grundsatz: Nicht ich, sondern wir, kämpft auch der Pimpf nicht für sich, sondern für seine Gemeinschaft.

Das Ziel der Wettkämpfe des deutschen Jungvolkes ist wie bei der Hitlerjugend Förderung von Kraft, Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Auch das Jungvolk verlangt von seinen Jungen Leistungen und Leistungssteigerung, aber nicht um der Höchstleistung willen, sondern um seine Mitglieder durch den Wettkampf zur Willenskraft, zur Härte, zur Entschlossenheit und zum Einsatz der letzten Kraft im richtigen Augenblick zu erziehen. Wettkampf und Leistung sind somit für das Jungvolk wertvolles Erziehungsmittel, da sie einer höheren Idee, der körperlichen Erleichterung und des Kampfes für die Gemeinschaft dienen.

28 Jungenschaften werden um den Wanderpreis des Jungbannes in den Kampf treten. 17 Spielmannszüge werden den 15. September mit einem großen Wecken einläuten. Aber nicht nur der Mannschaftsdreikampf, sondern Wettkämpfe im Feldbau und Singen, fröhliche Spiele, werden das Sportfest so gestalten, daß es ein Ereignis für das Amt Friesland und den Kreis Wittmund werden wird. Drum schon jetzt den Entschluß gefaßt: Auf zum Jungbannsportfest.

0tz. Vereidigung der Beamten auf den Führer. Die durch Verordnung des Reichsministers des Innern angeordnete Neuvereidigung der Beamten auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler fand für die Beamten der staatlichen und kommunalen Kreisverwaltung und die Beamten der Gendarmerie-Abteilung Wittmund, am Sonnabend, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal des Kreishauses statt. Nachdem Landrat Kreuzberger in kurzen eindringlichen Worten auf die Bedeutung dieses Treueides hingewiesen hatte, leisteten die Beamten den vorgeschriebenen Eid. Im Laufe des gleichen Tages fanden auch bei den anderen Behörden die Vereidigungen statt. Die Vereidigung der Gemeindeführer und Gemeindefürher wird in den nächsten Tagen vorgenommen. Am Montag erfolgte im Rathaus die Vereidigung der städtischen Beamten, Angestellten und Gemeinderäte der Stadt Wittmund, nachdem vorher der Bürgermeister durch den Landrat Kreuzberger vereidigt war. In feierlicher Weise wies der Bürgermeister auf die Bedeutung des Eides hin, worauf dann die Beteiligten den Eid leisteten.

0tz. Vereidigung der Lehrpersonen. Am Mittwoch dieser Woche werden die Lehrer und Lehrerinnen des Kreises Wittmund in feierlicher Weise auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler vereidigt werden. Die Vereidigung erfolgt nachmittags 4.30 Uhr durch Schulrat Busemann in der Turnhalle der Volksschule. Sämtliche Lehrpersonen haben zur Vereidigung zu erscheinen.

0tz. Neuregelung der Aufsicht über die Standesämter. Nach dem Gesetz über die Neuregelung der staatlichen Aufsicht über die Amtsführung der Standesbeamten, das am 1. Mai 1934 in Kraft getreten ist, sind von diesem Zeitpunkt ab folgende Aufgaben und Befugnisse der Aufsicht über die Standesämter in den kreisangehörigen Städten von dem Regierungspräsidenten auf die Landräte übertragen: Ueberwachung der Amtsführung der Standesbeamten, Vornahme von örtlichen Revisionen, Befugnis zur Verhängung von Ordnungsstrafen, Prüfung der Nebenregister, Genehmigung zur nachträglichen Eintragung von Geburts- und Sterbefällen, Mitwirkung im Berichtigungsverfahren, Erteilung der Genehmigung zur Beseitigung offener Schreibfehler in abgeschlossenen Eintragungen und die Abkürzung der Aufgebotsfrist. Bislang hatten die Landräte nur die Aufsicht über die ländlichen Standesämter. Nach dem neuen Gesetz ist die landrätliche Aufsicht auch auf die kreisangehörigen Städte ausgedehnt.

0tz. Imkerversammlung. Die Ortsfachgruppe Wittmund des Deutschen Imkerbundes hielt am Sonntag nachmittag ihre regelmäßige Versammlung ab. Als erster Punkt stand die Eingliederung in die Reichsfachgruppe Imker zur Beratung. Der Eintritt wurde einstimmig beschlossen. Dann referierte Herr Klimpel die Fortsetzung seines Vortrages über Verbesserung der Bienenweide und zeigte uns eine Reihe

gut honigender Pflanzen, die teils bis in den Herbst unsern Immen Honig spenden. Es wurde beschlossen, auf Kosten der Ortsfachgruppe Samen gut honigender Pflanzen wie Phacelia, Honigklee, Akazie usw. zu besorgen und an die Mitglieder zu verteilen. Im weiteren Verlauf kam man dann auf die Lage der Imkerei zu sprechen. Die Lage ist geradezu trostlos. Im Sommerhonig ist sehr wenig geerntet. Der Weizklee, hier unsere Haupthonigpflanze, hat versagt. Der Mai war trocken und kalt, im Sommer wehte meist der kalte Nordwest, zuweilen mit Regenschauern. Der Klee will heiße Tage und feuchtwarme Nächte. Nun stehen die Bienen in der Heide. Diese hat unter Dürre und Nachtfrost gelitten. Weiße Streden sind braun, dazu war das Wetter in den ersten Wochen unfreundlich und kalt. Auf manchen Ständen stehen verhungerte Völker. Nun sollen sie für den Winter aufgeschüttet werden. Aber woher das Geld für den teuren Zucker nehmen? Mancher Imker wird sich gezwungen sehen, die Zahl seiner Völker zu verringern. Es wurde beschlossen, wegen Ueberlassung steuerfreien Zuckers vorstellig zu werden. Nächste Sitzung Ende September mit einem Vortrag über Einwinterung.

Anordnung des Getreidewirtschaftsverbandes Hannover

Auf Grund des § 8 Abs. 2 Nr. 8 der Satzung für Getreidewirtschaftsverbände in Verbindung mit der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft vom 14. 7. 34 (Reichsgesetzbl. 1, Seite 629) wird mit Genehmigung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und mit Zustimmung des Vorsitzenden der Hauptvereinigungen der deutschen Getreidewirtschaft folgendes angeordnet:

Für den Kauf und den Verkauf von Roggen- und Weizenkleie in dem Gebiet des Getreidewirtschaftsverbandes Hannover gelten bis auf weiteres die nachfolgenden Vorschriften:

- § 1.
1. Der Grundpreis beträgt: für Roggenkleie 62 1/2 v. H. des Roggen-Erzeugerfestpreises, für Weizenkleie 57 1/2 v. H. des Weizen-Erzeugerfestpreises.
2. Maßgebend ist das Preisgebiet, in dem die Mühle liegt, und der Preis, der sich für den Monat errechnet, in dem die Lieferung zu erfolgen hat.
3. Der Grundpreis versteht sich für Zahlung bei Lieferung (netto Kasse) einschließlich Sach (brutto für netto). Er versteht sich ferner ab Mühle einschließlich der Kosten des Verladens dajelbst.

§ 2.
Beim Kauf von der Mühle hat als Kaufpreis zu zahlen:
a) der Verbraucher den in Ziffer 1 festgesetzten Grundpreis zuzüglich eines Ausgleichsbetrages von 30 Pf. je 100 Kilogr.,
b) ein anderer als ein Verbraucher den in Ziffer 1 festgesetzten Grundpreis.

§ 3.
Verteilungshändler und Verteilungsgenossenschaften, die Kleie von einem anderen als von einer Mühle kaufen, zahlen als Kaufpreis den in Ziffer 1 festgesetzten Grundpreis zuzüglich eines Ausgleichsbetrages von 30 Pf. je 100 Kilogramm.

§ 4.
1. Als Verkaufspreis der Verteilungshändler und Verteilungsgenossenschaften für den Weiterverkauf der Kleie an Verbraucher wird der Preis festgesetzt, der ihrem Einkaufspreis zuzüglich des ortsüblichen Aufschlages entspricht.
2. Mit Zustimmung des zuständigen Kreisbauernführers kann ein Betrieb, der als Verteilungshändler oder Verteilungsgenossenschaft anzusehen ist, aber gelegentlich einem anderen Verteilungshändler oder einer anderen Verteilungsgenossenschaft Kleie verkauft, in einem solchen Falle einen Verkaufspreis verlangen, der seinem Einkaufspreis zuzüglich des ortsüblichen Aufschlages entspricht, sofern die Verkaufsmenge 5 Tonnen im Einzelfalle nicht übersteigt.

§ 5.
1. Der in Ziffer 4 Abs. 1 festgesetzte Verkaufspreis gilt auch für den Verkauf an einen Mischfuttermittelhersteller, sofern die Verkaufsmenge 5 Tonnen im Einzelfalle nicht übersteigt.
2. Sofern ein Mischfuttermittelhersteller von einem anderen als von einer Mühle im Einzelfalle Kleie in einer Menge über 5 Tonnen kauft, hat er den in Ziffer 3 festgesetzten Preis zu zahlen.

§ 6.
Als Verkaufspreis eines Handelsbetriebes, der nicht als Verteilungshändler oder Verteilungsgenossenschaft anzusehen ist und Kleie an einen Verbraucher oder einen Mischfuttermittelhersteller verkauft, gilt der Preis, den ein Verteilungshändler oder eine Verteilungsgenossenschaft gemäß Ziffer 3 zu zahlen hat.

§ 7.
Als Verteilungshändler und Verteilungsgenossenschaften gelten die Betriebe, die Kleie ausschließlich oder überwiegend an Verbraucher verteilen.

§ 8.
Kosten einer Beförderung, die nicht mit der Bahn oder zu Wasser erfolgt, dürfen in jedem Falle in Höhe des Reichseisenbahntarifs für Kleie in Rechnung gestellt werden.

§ 9.
1. Die Preise gelten für gesunde, handelsübliche Durchschnittsqualität.
2. Roggenkleie muß das gesamte nach der Mehltypen 997 bzw. 1360 anfallende Mahlerzeugnis enthalten.
3. Weizenkleie, enthaltend alle Mahlerzeugnisse nach der Mehltypen 2000 (Weizenbrotmehl), kann 50 Pfg. für 100 Kilo höher als sonstige Weizenkleie berechnet werden.
4. Unbeschadet des Abs. 3 sind Zuschläge wegen besserer Beschaffenheit unzulässig.

§ 10.
Kaufverträge über Kleie werden von dieser Anordnung nicht berührt, soweit sie hinsichtlich der Lieferung der Kleie vor dem Inkrafttreten dieser Anordnung erfüllt sind.

§ 11.
Die in dieser Anordnung festgesetzten Preise und Preisspannen dürfen unterschritten, aber nicht überschritten werden.

§ 12.
Jedes Mitglied ist verpflichtet, auf Anfordern des Getreidewirtschaftsverbandes den Nachweis zu erbringen, zu welchem Preis es seine Kleie eingekauft oder verkauft hat.

§ 13.
Mitglieder, die gegen diese Anordnung verstoßen, sehen sich der Bestrafung nach den Vorschriften des § 86 Abs. 1 Ziffer 8 der Verordnung zur Ordnung der Getreidewirtschaft vom 14. 7. 34 und der Festsetzung einer Ordnungsstrafe nach den Vorschriften des § 8 Abs. 2, Ziffer 10 der Satzung für Getreidewirtschaftsverbände aus.

Der Arbeitsdienstaß marschiert

In allen Gemeinden Voraussetzung für Anstellung. Eine Reihe von Gemeinden und Gemeindeverbänden hat in letzter Zeit bereits die Anstellung von Beamtenanwärtern von dem Nachweis der Leistung einer Arbeitsdienstzeit abhängig gemacht. Eine Ausdehnung dieser Maßnahme auf alle deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände wäre nicht nur eine Anerkennung des Wertes und der Notwendigkeit des Arbeitsdienstes für die Erziehung des nationalsozialistischen Menschen, sondern auch die beste Grundlage für die Volksverbundenheit sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Bevölkerung und Gemeindeverwaltung.

Der Deutsche Gemeindegtag hat daher die Gemeinden und Gemeindeverbände gebeten, Anwärter für den gemeindlichen Verwaltungsdienst, die nach dem 31. Dezember 1933 geboren, künftig nur dann noch einzustellen, wenn der Bewerber durch einen Arbeitsdienstaß die Ableistung einer Arbeitsdienstzeit von mindestens 6 Monaten oder durch das Zeugnis des zuständigen Arbeitsdienstes seine körperliche Untauglichkeit für den Arbeitsdienst nachweist. Die neuen Grundzüge für die Ausbildung der Kommunalbeamten des mittleren Dienstes sollen diesem Erfordernis durch eine entsprechende Verlängerung der Ausbildungszeit Rechnung tragen.

§ 14.
Die in Ziffer 2 (a) bezeichneten Ausgleichsbeträge sind von der Mühle an den Getreidewirtschaftsverband nach dessen näherer Anordnung abzuführen.

1. Diese Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.
2. Die Reichsstelle für Getreide, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse, Geschäftsabteilung, wird von dieser Anordnung nicht betroffen.

Hannover, den 24. August 1934.
Der Beauftragte des Landesbauernführers.
Dr. Korte.

Nach den Bestimmungen der neuen Anordnung errechnen sich folgende Preise für Roggen- bzw. Weizenkleie für August 1934.

Preisgebiet	in RM. je t August 1934	Roggen- bzw. Weizenkleie Mühlenverkaufspreis	
		Grundpreis = 62 1/2 % d. Erzeugerfestpreises in RM. je 100 kg	Verbrauch.-Preis von der Mühle Grundpreis + 0,30 RM. je 100 kg
Roggen			
R. 9	153	9,56	9,86
R. 12	156	9,75	10,05
R. 14	159	9,94	10,24
Weizen			
W. 6	189	10,87	11,17
W. 8	191	10,98	11,28
W. 9	193	11,10	11,40
W. 12	196	11,27	11,57
W. 14	198	11,39	11,69
W. 15	199	11,44	11,74

Rundfunkprogramm

Hamburg: Mittwoch, 29. August
5.45: Zeit, Wetter; Mitteilungen über Tetzsch. — 6.00: Gynastik. — 6.15: Zeit, Wetter. — 6.20: Danzig: Kapelle der Landespolizei. Vg.: Musikdirektor Stieberg. — In der Pause 7.00: Zeit, Wetter, Nachr. — 8.00: Wetter; Juristischer Hausfrauenfunk: Die Kinder als Nagerben. — 8.10: Nur für Sba., Hannover: Kunstverbung und Schallplatten. — 10.50: Nachr. 11.00: Englischer Schulfunk. — 11.30: Aus Operetten auf Schallplatten.
12.00: Markt und Käse. — 12.05: Zeit, Wetter, Binnenschiffahrt. 12.15: Berlin: Kapelle Nera Mon. — 13.00: Böbe, Hamburger Frucht- und Gemüsemarkt. — 13.15: Wetter. — 13.20: Musikal. Kurzwel. — 14.15: Nachr. — 14.30: Kleiner Reisebericht auf Schallplatten. — 15.00: Börse. — 15.40: Schiffahrt und Luftverkehrsmeldungen.
16.00: Musik am Nachmittag. Das Funforchester. Vg.: A. Seder. 17.30: Bremen: S. Richter: Am Hofe des deutschen Reichshäufers. 17.50: Nebberbüsch Volk singt. U'n Suldalenlewen. — 19.30: Kiel: Dr. Thissen: Ueber die Getreideordnung vom 14. Juli 1934. — 18.45: Frankfurter Abendbörse, Vorbericht über den Donnerstag-Kindermarkt. — 18.55: Wetter.
19.00: Hannover: Festliche Musik. Das Niederläch. Sanfonieorchester. Vg.: von Sosen. — 19.40: Senty Barlet: Der Sport im August. — 20.00: Frankfurt: Reichsabend: Meldungen. — 20.10: Frankfurt: Reichsabend: Unsere Saat. — 20.35: Berlin: Reichsabend: Stunde der jungen Nation. — 21.00: Der Schallplattler. Frisch angeordnet von Dr. Bobrit. — 22.00: Vom Deutschlandland: Reichsabend: Ergebnis des Rundfunkwettbewerbs. — 22.15: Nachr. — 22.35: Musikal. Zwischenspiel. — 23.00: Norwegische Volksweisen und Wieder. 23.30: Joseph Sandn. Streichquartett D-Dur, Werk 20, Nr. 2.

Deutschlandsender: Mittwoch, 29. August

5.45: Hamburg: Wetter. — 5.50: Nachr. — 6.00: Berlin: Gynastik. — 6.15: Tagesbruch. — 6.20: Danzig: Kapelle der Landespolizei. Vg.: Musikdirektor Stieberg. — In einer Pause gegen 7.00: Nachr. — 8.00: Sperrzeit. — 8.45: Leibesübung für die Frau. — 9.00: Funkstille. — 9.40: Kindergrammatik. — 10.00: Nachr. — 10.10: Deutsche Volksmusik. Das Heidenlied. Gang durch deutsche Jahrtatende. — 10.50: Fröhli. Kindergarten. — 11.15: Seemetterbericht. — 11.30: Funkstille. — 11.55: Wetter.
12.00: Dresden: Dresdner Philharmonie. Vg.: Schöstat. Anshl.: Wetter. — Dazw. 12.55: Zeitzeichen. — 13.45: Nachr. — 14.00: Sperrzeit. — 14.45: Glückwünsche und Programmhinweise. — 15.00: Wetter Börse. — 15.15: Fürs Kind: Ein Abenteuer im Walde. — 15.40: Alte und neue Tanzformen.
16.00: Reichsmehrtenzert aus dem Pavillon der Funkausstellung. Vg.: Obermusikmeister Harmens. — In der Pause 16.50: Der Deutschlandsender erinnert. — 18.00: Zeitfunk. — 18.15: Acht Nationen kämpfen um die internationale Trophäe. Funkbericht von der internationalen Sechstagesfahrt. — 18.30: Die Arbeit der Reichstheater in der Spielzeit 1934-35. Ein Gespräch.
18.50: Berühmte Stücke für Violine und Klavier. — 19.30: Stalten. Sprachunterricht für Anfänger. (Aufn.) — 20.00: Reichsabend: Frankfurt: Kurznachr. — 20.10: Reichsabend: Frankfurt: Unsere Saat. — 20.30: Nidelsberg: Sabelzauber. — 21.35: Stunde der jungen Nation: Die Ritter ziehen nach Osten. (Aufn.) — 22.00: Reichsabend: Ergebnis des Rundfunkwettbewerbs. — 22.15: Wetter. Tages- und Spornachr. — 22.35: Rügenwaldermünde West 5. — Wie kommt der Seemetterbericht zustande? (Aufn.) — 22.45: Seemetterbericht. — 23.00: Simmliche Klänge. Ausgewählte Schallplatten.

Die Ordnung der Getreidewirtschaft

Ueber die Ordnung der Getreidewirtschaft bestehen noch Unklarheiten. Demzufolge werden wir von zuständiger Stelle gebeten, den § 2 der 1. Bekanntmachung des Beauftragten für die Ordnung der Getreidewirtschaft in Niedersachsen zu veröffentlichen.

§ 2. Bescheinigung über den Verkauf. Jeder Erzeuger, der Roggen oder Weizen verkauft, ist verpflichtet, sich hierüber eine Bescheinigung vom Käufer ausstellen zu lassen. Diese Bescheinigungen sind vom Erzeuger sorgfältig aufzubewahren. Ab 8. August 1934 sind die Bescheinigungen beim Getreidewirtschaftsverband zu erhalten. Vom 8. August dieses Jahres an ist jede andere Bescheinigung als die vom Getreidewirtschaftsverband herausgegebene unzulässig. Die bisher von Handel, Genossenschaften und Mühlen herausgegebenen Ablieferungsbescheinigungen sind gegen die von dem Getreidewirtschaftsverband herausgegebenen Ablieferungsbescheinigungen umzutauschen. Dem Erzeuger kann nur das Brotgetreide auf sein Ablieferungsoll angerechnet werden, das auf Grund der offiziellen Ablieferungsbescheinigungen an Handel, Genossenschaften und Mühlen abgeliefert wurde. Darum sind die Bescheinigungen vom Erzeuger wie vom Abnehmer sorgfältig aufzubewahren. Ein Duplikat der Bescheinigungen ist umgehend dem Getreidewirtschaftsverband Niedersachsen von dem Käufer einzureichen.